



**VON MENSCHEN.**

**FÜR MENSCHEN.**



SIE BEWEGEN.  
UND VERBINDEN.

SIE GESTALTEN.  
UND ENTWICKELN.

SIE TRÄUMEN.  
UND ÜBERWINDEN GRENZEN.

SIE SORGEN FÜR ZUGANG.  
UND NICHT FÜR AUSSCHLUSS.

MIT IHNEN KANN HAMBURG WACHSEN.  
OHNE SIE NICHT.

SIE STREBEN NACH FORTSCHRITT.  
UND FAHREN ZUR GROSSEN FREIHEIT.

SIE SIND IMMER DA.  
365 TAGE IM JAHR.

**SIE, DAS SIND ÜBER 6.600  
HOCHBAHNERINNEN UND HOCHBAHNER.**

# U N H A

<b>01</b>	PROLOG	<b>21</b>	FAHRGASTZAHLEN 2023
<b>03</b>	INHALT	<b>23</b>	U-BAHN100
<b>05</b>	HOCHBAHN IN ZAHLEN	<b>25</b>	ERSTER BAUABSCHNITT DER U5
<b>07</b>	EDITORIAL DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN	<b>29</b>	U5 NACHHALTIGKEIT
<b>09</b>	NEUER VORSTAND	<b>31</b>	U5 BUNDESFÖRDERUNG
<b>11</b>	VORSTANDSSTATEMENT UN GLOBAL COMPACT	<b>33</b>	GRÜNE FINANZIERUNG
<b>13</b>	UN GLOBAL COMPACT	<b>35</b>	U4 HORNER GEEST
<b>15</b>	NEUE ARBEITGEBERMARKE	<b>39</b>	U4 GRASBROOK
		<b>41</b>	GROSSPROJEKT BRÜCKEN WANDSBEK-GARTENSTADT

# INHALT

- |           |                                 |           |                               |
|-----------|---------------------------------|-----------|-------------------------------|
| <b>43</b> | U3 FUHLSBÜTTLER STRASSE         | <b>63</b> | HVV SWITCH APP                |
| <b>45</b> | BARRIEREFREIER AUSBAU           | <b>65</b> | HVV SWITCH PUNKTE             |
| <b>47</b> | BAUWERKE DES JAHRES             | <b>69</b> | MOSAIC                        |
| <b>51</b> | EMISSIONSFREIE BUSSE            | <b>71</b> | SOZIALE VERANTWORTUNG LOKAL   |
| <b>53</b> | SOZIALE VERANTWORTUNG GLOBAL    | <b>73</b> | GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT |
| <b>55</b> | AUTONOMES FAHREN                | <b>77</b> | CO <sub>2</sub> -FUSSABDRUCK  |
| <b>59</b> | NEUBAU BUSBETRIEBSHOF MEIENDORF | <b>79</b> | HOCHBAHN IM ÜBERBLICK         |
| <b>61</b> | ZUSAMMENHUB                     |           |                               |

# HOCHBAHN IN ZAHLEN

**96**

Prozent barrierefreie  
U-Bahn-Haltestellen

**100**

Prozent Ökostrom

**JOBS  
FÜR  
HAM-  
BURG**

Vorjahr:  
6.389





**1.559**

Anzahl der Bus- und  
U-Bahn-Haltestellen  
(Vorjahr: 1.514)

**468**

Mio. Fahrgäste  
(Vorjahr: 384,1)

**418,1**

Mio. € Investitionen für  
Fahrgäste und Umwelt  
(Vorjahr: 327,1)

**1,4**

Mio. Einwohnerinnen und  
Einwohner mit direktem  
Zugang zu Haltestellen

**45**

# DER ÖPNV IST KLARER MOBILITÄTSSIEGER

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,


dort, wo weniger Autos fahren, ist es leiser. Dort, wo weniger Autos fahren, ist die Lebensqualität höher. Dort können wir an den Straßenrändern flanieren und verweilen, tief durchatmen und eine gute Zeit haben. Das zieht nicht nur Menschen, sondern auch Unternehmen an. Denn in einer attraktiven Stadt lassen sich leichter qualifizierte Arbeitskräfte finden. So bringt die Mobilitätswende die Wirtschaft voran. Wien und Kopenhagen, die sich schon früh der Mobilitätswende verschrieben und ihren ÖPNV kräftig ausgebaut haben, geben dafür ein gutes Beispiel. Sie belegten 2023 im Economist-Ranking erneut die beiden ersten Plätze der lebenswertesten Städte der Welt.

Auch hier in Hamburg haben wir uns auf den Weg gemacht, den Verkehr zu revolutionieren und den Menschen ihren Freiraum zurückzugeben. Die HOCHBAHN als größtes Hamburger Nahverkehrsunternehmen spielt dabei eine entscheidende Rolle. Im vergangenen Jahr konnten wir die Pandemie hinter uns lassen und erstmals wieder das hohe Fahrgastniveau der Vor-Corona-Zeit erreichen.

15 Prozent mehr Fahrgäste als 2022 – damit ist der ÖPNV in Hamburg klarer Mobilitätssieger. Rückenwind hat das Deutschlandticket gegeben, welches von Mai bis Ende Dezember 2023 allein im hvv rund 912.000 Mal verkauft wurde. Das ist ein riesiger Erfolg für den Umweltverbund und ein richtungweisender Schritt für eine klimafreundliche und nachhaltige Mobilität in unserer Stadt.

Diese Erfolgsgeschichte wollen wir fort-schreiben. Dafür arbeiten die Hochbahnerinnen und Hochbahner am Ausbau der Infrastruktur, an neuen Technologien, neuen Services und der optimalen Vernetzung aller Angebote. Unser Ziel ist der Hamburg-Takt: Wir wollen, dass die Menschen in der ganzen Stadt zukünftig binnen weniger Minuten Zugang zu einem hochwertigen öffentlichen Nahverkehrsangebot haben.

Das Jahr 2023 hat uns in dieser Hinsicht weit vorangebracht. Unter anderem durch die Erweiterung des U-Bahn-Netzes: Wir haben einen Förderbescheid des Bundes für Finanzhilfen in Milliardenhöhe erhalten und kommen beim Bau des ersten Abschnitts der U5 gut voran. Die U5 Ost ist stabil finanziert und wird mit Hochdruck umgesetzt. 270.000 Fahrgäste werden zukünftig Deutschlands modernste und mit 100 Prozent Ökostrom betriebene U-Bahn-Linie täglich nutzen, 180.000 Menschen in unserer Stadt werden durch sie erstmalig oder besser als zuvor an das Schnellbahnnetz angeschlossen.



Dr. Anjes Tjarks,  
Senator für Verkehr  
und Mobilitäts-  
wende der Freien  
und Hansestadt  
Hamburg.



Auch das Projekt U-Bahn100 zur Automatisierung des U-Bahn-Betriebs hat begonnen und wird für die Fahrgäste der U2 und U4 schon in wenigen Jahren einen 100-Sekunden-Takt ermöglichen. Neben dem Linienverkehr als Rückgrat der Mobilität erproben wir mit dem Projekt ALIKE den Einsatz von autonomen On-Demand-Fahrzeugen – mit 26 Millionen Euro Förderung vom Bund. Hier arbeiten erstmals Verkehrsunternehmen,

ein Ridepooling-Anbieter, Fahrzeughersteller und Fachleute aus Wissenschaft und Politik gemeinsam am Thema autonomes Fahren. Die HOCHBAHN leitet das Projekt und stärkt dadurch Hamburg als Modellregion Mobilität – wie es mit dem Bund verabredet ist.

Mit diesen und vielen weiteren Projekten sind die Menschen der HOCHBAHN nicht nur in ganz Hamburg aktiv, sondern auch auf dem „grünen“ Finanzmarkt. Denn einen attraktiven und klimaneutralen Nahverkehr anzubieten, kostet viel Geld. Nachdem es der HOCHBAHN 2023 mit dem Green Bond erstmals gelungen ist, eine nachhaltige Unternehmensanleihe für Hamburgs Mobilitätsinfrastruktur zu begeben, legte sie mit einem neuen grünen Finanzierungsmodell nochmals nach. 300 Millionen Euro können dadurch in E-Busse, Ladeinfrastruktur, neue Busbetriebshöfe und in die Teil-Automatisierung unserer U-Bahnen fließen. Mit dem neuen Finanzierungsmodell unterstreicht die HOCHBAHN einmal mehr, dass sie eine bundesweite Vorreiterin für nachhaltige Mobilität ist.

Nach dem Wechsel von Henrik Falk nach Berlin arbeite ich seit Januar 2024 mit Robert Henrich als neuem Vorstandsvorsitzenden der HOCHBAHN an diesen und vielen weiteren Themen. Mit ihm haben wir einen Mobilitätsprofi gewonnen, der bereit ist, mutig die Zukunft zu gestalten. Deshalb freue ich mich sehr auf die kommenden Jahre – und Hamburg darf dies auch tun.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anjes Tjarks'.

Dr. Anjes Tjarks  
 Senator für Verkehr und Mobilitätswende  
 der Freien und Hansestadt Hamburg.  
 Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
 Hamburger Hochbahn AG.



Der HOCHBAHN-Vorstand (v.l.),  
Merle Schmidt-Brunn, Robert Henrich,  
Saskia Heidenberger und Jens-Günter Lang.

# WILKOMMEN IM TEAM: ROBERT HENRICH, SASKIA HEIDENBERGER UND MERLE SCHMIDT-BRUNN SIND NEU IN DEN VORSTAND DER HOCHBAHN EINGETRETEN. ZUSAMMEN MIT DEM LANGJÄHRIGEN TECHNIK-VORSTAND JENS-GÜNTER LANG WERDEN DIE DREI „NEUEN“ DIE MOBILITÄTSWENDE IN HAMBURG VORANTREIBEN. DAS GEMEINSAME ZIEL DES VORSTANDES IST ES, DIE LEBENSQUALITÄT IN HAMBURG ZU ERHÖHEN.

Zum 31. Dezember 2023 verließ Henrik Falk nach acht Jahren als Vorstandsvorsitzender die HOCHBAHN und wechselte zurück in seine Heimatstadt Berlin zur BVG auf die gleiche Position. Seit 1. Januar 2024 ist Robert Henrich unser neuer Vorstandsvorsitzender. Er war zuvor u. a. Geschäftsführer der MOIA GmbH, der Daimler Mobility Services GmbH und der car2go GmbH und bringt langjährige Erfahrung im Mobilitätsbereich mit.

Bereits seit 1. April 2023 ist Merle Schmidt-Brunn Vorständin für Finanzen und Nachhaltigkeit. Sie trat die Nachfolge von Helmut König an, der altersbedingt aus dem Vorstand ausschied. Zuvor war Merle Schmidt-Brunn bei Hapag-Lloyd als Senior Director Financial Analytics tätig. Die Diplom-Wirtschaftsmathematikerin ist gebürtige Hamburgerin.

Seit dem 1. Juli 2023 gehört Saskia Heidenberger dem HOCHBAHN-Vorstand an und leitet das Ressort Personal und Soziales. Die gebürtige Lübeckerin war zuvor seit 2019 Personalleiterin und Prokuristin beim Hamburger Bahntechnik-Unternehmen Vossloh Rail Services GmbH.

Unser Technik-Vorstand Jens-Günter Lang verlängerte seinen Vertrag im vergangenen Jahr bis April 2028. Er gehört bereits seit 1995 zur HOCHBAHN. Seit 1999 leitete er den Bereich Infrastruktur. Technikvorstand wurde Jens-Günter Lang im Januar 2014.

# MOBILITÄT IST EIN GRUNDBEDÜRFNIS

SPRECHEN WIR VON MOBILITÄT, STECKT DAHINTER SO VIEL MEHR ALS NUR DAS BEWEGEN VON MENSCHEN VON A NACH B, VON ALSTERDORF NACH BARMBEK ODER VON NEUGRABEN NACH HUMMELSBÜTTEL. MOBILITÄT IST EIN GRUNDBEDÜRFNIS DES MENSCHEN. LEISTUNGSFÄHIGE ÖPNV-LINIEN SIND LEBENSADERN DER STADT UND ENTSCHIEDEND FÜR UNSERE LEBENSQUALITÄT.

Auf 117 Buslinien fährt die HOCHBAHN quer durch Hamburg.



Als Taktgeberin der Mobilität in unserer Stadt sind wir uns einer großen Verantwortung bewusst. Wir wollen unser Mobilitätsangebot so attraktiv, verlässlich, effizient und sicher wie möglich machen. Und das für alle Menschen. Ganz gleich welche Herkunft, welchen sozialen Status und welches Ziel sie haben: Der ÖPNV muss immer die naheliegendste Mobilitätsoption für alle Menschen in Hamburg sein.

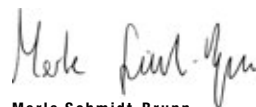
Mit dem Hamburg-Takt sorgen wir dafür, dass alle Hamburgerinnen und Hamburger perspektivisch von morgens bis in die Abendstunden binnen weniger Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot erreichen können. Wir, die HOCHBAHN, werden zudem schrittweise ein komplett klimaneutrales Unternehmen.

Möglich machen dies die über 6.600 Hochbahnerinnen und Hochbahner. Unser Team, das sind Fahrerinnen und Fahrer, Kolleginnen und Kollegen in der Technik und den Werkstätten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung und die Köpfe hinter Projekten wie z. B. der Elektrifizierung der Busflotte, dem Bau neuer U-Bahn-Linien oder innovativen Mobilitätspunkten wie dem ZUSAMMENHUB.

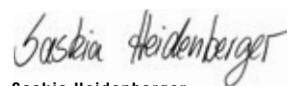
Mit ihrer Begeisterung und ihrem Einsatz leisten die Hochbahnerinnen und Hochbahner jeden Tag einen Beitrag dafür, dass die Menschen in Hamburg schnell, flexibel und nachhaltig unterwegs sein können. In einer Zeit der politischen, wirtschaftlichen und klimabedingten Unsicherheiten ist dies wichtiger denn je. Wir sind stolz, etwas für Klima, Lebensqualität und Wirtschaft bewegen zu können – und für unser gesellschaftliches Miteinander.



**Robert Henrich**  
Vorstandsvorsitzender der  
Hamburger Hochbahn AG



**Merle Schmidt-Brunn**  
Vorständin für Finanzen  
und Nachhaltigkeit



**Saskia Heidenberger**  
Vorständin für Personal  
und Soziales



**Jens-Günter Lang**  
Vorstand Technik

Schon seit 2017 sind die zehn Prinzipien sowie die Sustainable Development Goals (SDG) der Vereinten Nationen ein Kompass für uns. Als Mitglied des UN Global Compact nutzen wir ein breites Netzwerk als Wissensplattform, um uns weltweit auszutauschen und voneinander zu lernen, beispielsweise bei kritischen Themen wie den Lieferketten von Elektrobussen (Seite 53). Denn unsere Verantwortung für den Schutz von Umwelt und Menschen endet nicht an den eigenen Betriebsstandorten in Hamburg – stattdessen nehmen wir einen globalen Blickwinkel ein.

### **Merle Schmidt-Brunn im Vorstand des UN Global Compact**

Mensch und Umwelt im Blick – lokal und auch global. Dafür steht die HOCHBAHN. Deshalb freuen wir uns sehr, dass unsere Vorständin für Finanzen und Nachhaltigkeit, Merle Schmidt-Brunn, im November 2023 in das Wirtschafts-Board des Vorstandes des UN Global Compact Netzwerks Deutschland e.V. gewählt wurde. Die Besetzung dieser wichtigen Position unterstreicht unser hohes Interesse und Engagement für Nachhaltigkeit und verantwortungsvolles Handeln. Auf gute Zusammenarbeit!



Wenn Sie tiefer in Zahlen, Daten und Fakten einsteigen möchten, schauen Sie gern auch in unsere Nachhaltigkeitsbilanz nach dem internationalen Global Reporting Initiative Standard (GRI) und dem Deutschen Nachhaltigkeitskodex rein.

# UNSER FOKUS

**WE SUPPORT**







Bezahlbare und saubere Energie



Menschenwürdige Arbeit und  
Wirtschaftswachstum



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Industrie, Innovation und  
Infrastruktur



Maßnahmen zum Klimaschutz

Auf den folgenden Seiten stellen wir für Sie transparent dar, wie wir Hamburg nachhaltig voranbringen und durch unser Angebot zur Erreichung der Sustainable Development Goals (SDG) in Hamburg beitragen. Fünf Ziele des UN Global Compact stehen dabei für uns im Fokus. Die Legende neben dem Text zeigt jeweils, welche Ziele wir hier unterstützen.

Darüber hinaus engagieren wir uns in folgenden Themenfeldern:



Gesundheit und Wohlergehen



Hochwertige Bildung



Geschlechtergleichheit



Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Mehr über den  
UN Global Compact  
und seine Ziele  
erfahren Sie hier:



# MACHERINNEN UND MACHER GESUCHT

SCHON HEUTE GEHÖREN WIR ZU DEN TOP 10 DER GRÖSSTEN ARBEITGEBER HAMBURGS – UND WOLLEN WEITERWACHSEN. WIE KANN DIES IN ZEITEN DES FACHKRÄFTEMANGELS FUNKTIONIEREN? UNSER NEUER ARBEITGEBER-CLAIM „SEI DU. SEI WIR.“ ZEIGT, WAS DIE HOCHBAHN EINZIGARTIG MACHT.

## DIE MOBILITÄTSWENDE BRAUCHT VOR ALLEM EINES: MENSCHEN.

**100**

und mehr  
verschiedene  
Berufe gibt  
es bei der  
HOCHBAHN

Menschen, die mit ihren Ideen den ÖPNV weiterentwickeln. Menschen, die organisieren, reparieren oder kommunizieren. Und viele Menschen, die in Bussen und U-Bahnen andere Menschen bewegen.

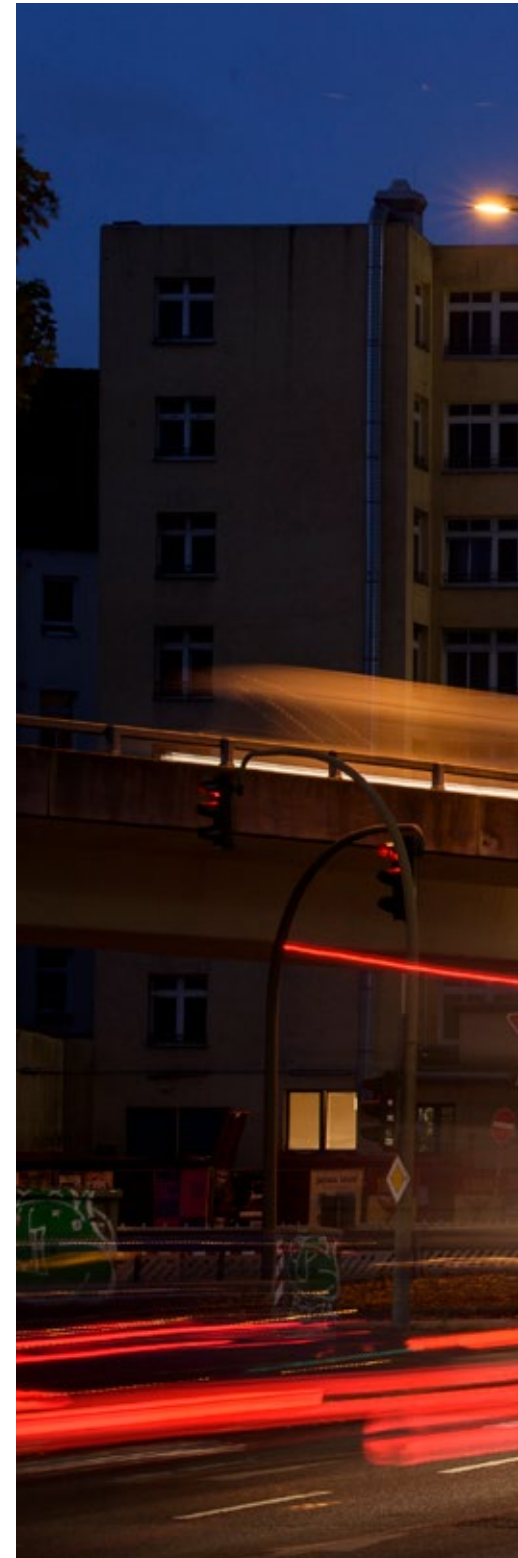
**57 %**

der Befragten  
kennen den  
Claim „SEI DU.  
SEI WIR.“

Denn der demografische Wandel macht auch vor der HOCHBAHN nicht Halt. Allein die altersbedingten Abgänge zu ersetzen, ist bereits ein Kraftakt. Bis zum Jahr 2032 werden über 1.900 Kolleginnen und Kollegen altersbedingt ausscheiden. Das ist rund ein Drittel des HOCHBAHN-Teams. Um das Angebot jedoch kontinuierlich auszubauen, benötigen wir noch weitaus mehr als unsere heute über 6.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Wie können wir uns als Arbeitgeberin bestmöglich auf dem Markt präsentieren? Die Antwort auf diese Frage wollten wir vor allem bei denen finden, die es genau wissen müssen: den Hochbahnerinnen und Hochbahnern. Deshalb haben wir in vielen Gesprächen und mit Hilfe der Marktforschung die Frage gestellt: Was macht die HOCHBAHN für unsere Leute aus? Am Ende des Weges entstand unser neuer Claim „SEI DU. SEI WIR.“

„SEI DU“ steht dafür, dass bei uns ganz unterschiedliche Menschen mit einzigartigen Lebensläufen, Fähigkeiten, Interessen und Bedürfnissen arbeiten. Sie alle haben ihre eigenen, persönlichen Gründe, warum sie sich für die HOCHBAHN als Arbeitgeberin entschieden haben. Für den einen ist es die Sicherheit des Arbeitsplatzes, für die andere die sinnstiftende Tätigkeit. Der Tenor lautete: Bei der HOCHBAHN herrscht eine Atmosphäre, bei der sich jeder als Individuum entwickeln kann, darf und soll.



Wer im Herbst 2023 über die Amsinckstraße in die City fuhr, konnte unsere Kampagne kaum übersehen.



Die Gesichter der  
HOCHBAHN sind  
seit Herbst 2023 in  
Hamburg präsenter  
denn je.

Dass wir so viele und unterschiedliche Charaktere in unserem Team haben, liegt auch an unserer einzigartigen Jobvielfalt. Denn bei der HOCHBAHN arbeiten Menschen in über 100 verschiedenen Berufen und aus rund 70 verschiedenen Nationen, mit unterschiedlichsten Glaubensrichtungen und Altersklassen, mit verschiedenen Geschlechtern und sexuellen Orientierungen, mit und ohne Behinderungen.

Doch so vielfältig sie alle auch sind, gleichzeitig bilden sie eine starke Gemeinschaft, in der sie kollegial zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen – dafür steht das „SEI WIR“ im Claim. Denn Begriffe wie „Gemeinschaft“, „Unterstützung“ oder „Zusammenhalt“ fielen in fast allen Gesprächen mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Seit Oktober 2023 sind unsere Hochbahnerinnen und Hochbahner deshalb nicht nur an Haltestellen oder in Fahrzeugen zu sehen, sondern auch auf großflächigen Plakaten, an Häuserwänden, auf Displays oder Social-Media-Kanälen. Denn „SEI DU. SEI WIR.“ bedeutet für uns auch, dass wir die Menschen hinter all den Jobs in ihren authentischen Alltagssituationen zeigen. Daraus entstand eine Kampagne, die uns als potenzielle nächste Arbeitgeberin in die Köpfe der Hamburgerinnen und Hamburger bringt.



Mit Erfolg: In Marktforschungen gaben 57 Prozent der Befragten an, den Claim „SEI DU. SEI WIR.“ zu kennen. Sogar 67 % ordneten ihn der HOCHBAHN zu. Ein erster Schritt ist somit erfolgreich gemacht.

Hinter den Kulissen arbeiten wir immer weiter daran, für unser bestehendes Team und für viele neue Menschen eine attraktive Arbeitgeberin zu bleiben und zu werden. Denn wir wollen ein Unternehmen sein, für das sich Menschen aus voller Überzeugung entscheiden, in dem sie sich wohlfühlen und dem sie möglichst lange erhalten bleiben.



Film ab!  
Unseren Spot zur  
Kampagne  
„SEI DU. SEI WIR.“  
finden Sie hier.



Gesundheit  
und  
Wohlergehen



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum

AWARDS FÜR  
„SEI DU. SEI WIR.“

## REDEN IST GOLD, ABER AUCH SILBER!

Unsere Kommunikationskampagne zur Einführung unserer Arbeitgebermarke mit dem Claim „SEI DU. SEI WIR.“ ist gleich doppelt ausgezeichnet worden.

Beim German Brand Award konnten wir in der Kategorie „Excellence in Brand Strategy and Creation: Employer Branding Activities & Campaigns“ abräumen. Als „Winner“ wurde unsere Kampagne von einer Jury aus Unternehmen, Wissenschaft, Beratung, Dienstleistung und Agenturen eingestuft.

In Silber gab's für uns den Employer Branding Award. Dieser prämiert Marken und deren Kampagnen in unterschiedlichen Kategorien. Aus 208 Einreichungen wurden 53 Preise vergeben. Für uns gab's den Preis in der Kategorie „Attraction“ für Kommunikationskampagnen zum Personalmarketing und Recruiting.

Wir sind stolz auf all die Hochbahnerinnen und Hochbahner, die als Gesichter der Kampagne vor der Kamera standen oder sie im Hintergrund entwickelt und mit Leben gefüllt haben.

**Leif Torge //**

**DIPL.-ING. ARCHITEKT UND  
PROJEKTMANAGER**

„Wie macht man aus schönen Bildern ein schönes Gebäude?“ So beschreibt Leif augenzwinkernd seinen Job bei der HOCHBAHN. Aktuell plant er den ZUSAMMENHUB, unseren Busbetriebshof mit jeder Menge Handel, Dienstleistung, Mobilität und mehr auf der Veddel. Zuvor hat er den ersten Elektro-Busbetriebshof Hamburgs in Alsterdorf umgesetzt. „Sein Baby über die Ziellinie zu bringen, ist einfach toll“, schwärmt Leif: „Man schafft etwas Bleibendes für viele Jahrzehnte.“ Sechs Jahre Alsterdorf, nun voraussichtlich zehn Jahre ZUSAMMENHUB – Leifs Aufgaben begleiten ihn stets längerfristig: „Als Projektmanager bin ich von der ersten Ideenskizze, der Grundstücksfindung bis zur letzten Schlussrechnung dabei.“ Die HOCHBAHN weiß er bei alledem stets an seiner Seite: „Ich habe hier immer Unterstützung und auch in schwierigen Situationen starken Rückhalt. Nur so macht Projektarbeit Spaß.“

**„WIR HABEN EINE GESELLSCHAFTLICH WICHTIGE AUFGABE – DIE MOBILITÄTSWENDE. DARAUF BIN ICH STOLZ. ICH KÖNNTE NICHT FÜR JEDES UNTERNEHMEN ARBEITEN.“**





Britta Hartung //

**U-BAHN-FAHRERIN**

Nachdem ihr erlernter Beruf als Fotolaborantin durch die Digitalisierung verloren ging, schlug sich Britta jahrelang mit allerlei Jobs durch. Reinigungskraft, Briefträgerin, Lagerkraft im Einzelhandel – damit sollte 2019 endlich Schluss sein. Sie bewarb sich bei der HOCHBAHN und kann heute sagen: „Ich bin angekommen und möchte bleiben.“ Die gebürtige Hamburgerin fühlt sich mit ihrer Stadt verbunden und bringt die Menschen hier gerne von A nach B. „Ich mag es, unterwegs zu sein, viel zu sehen. Ich möchte nicht mehr nur an einem Ort arbeiten“, erzählt sie: „Ich fühle mich da vorne im Zug auch nicht allein, habe ja viele Menschen hinter mir.“ Am liebsten fährt sie die Linie U1, wenn es dann raus in die grünen Walddorfer Richtung Großhansdorf geht.

Gute Nachrichten für das  
„Team Umweltverbund“:  
Hamburg legt bereits 68 %  
aller Wege per ÖPNV, Rad  
oder zu Fuß zurück. Bis  
2030 sollten es 80 % sein.





# BACK ON TRACK!

**NACH ÜBERWINDUNG DER  
PANDEMIE NIMMT  
DER ÖPNV KRÄFTIG  
FAHRT AUF.  
DAS BEWEISEN RUND  
468 MILLIONEN  
FAHRGÄSTE IN DEN  
HOCHBAHN-BUSSEN  
UND -U-BAHNEN  
IM JAHR 2023.**

Auch in den schwersten Zeiten der Corona-Pandemie waren die Hochbahnerinnen und Hochbahner immer für ihre Stadt da. Um den Menschen, die auf uns angewiesen sind, verlässlich zur Seite zu stehen, haben wir unser Angebot durchgängig aufrechterhalten. Auch wenn die Auslastung unserer Busse und U-Bahnen vorübergehend stark zurückging.

Umso mehr freuen wir uns, die Hamburgerinnen und Hamburger, Touristinnen und Touristen, Pendlerinnen und Pendler jetzt wieder in gut gefüllten Fahrzeugen zu sehen. Mit rund 468 Millionen Fahrgästen im Jahr 2023 konnten wir die hohe Zahl aus dem Vor-Corona-Jahr 2019 sogar übertreffen (467 Mio.) und durften rund 80 Millionen Fahrgäste (!) mehr begrüßen als 2022 (388 Mio.).

Auf dem Weg zu alter Stärke war die Einführung des Deutschlandtickets ab Mai 2023 eine große Unterstützung. Zum Ende des Jahres waren im hvv Gebiet über 900.000 Deutschlandtickets aktiv. Rund 333.000 dieser Fahrgäste waren Neukundinnen und -kunden. Im Vergleich zu 2019 lag die Zahl der Abonnements im hvv damit bei plus 31 Prozent (siehe auch Seite 63).

Besonders erfreulich: Das Angebot sorgt dafür, dass das private Auto deutlich häufiger stehen bleibt – insbesondere bei neuen Fahrgästen. Diesen Trend zeigen erste Marktforschungen des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) klar.

## 467

Mio. Fahrgäste  
in 2023

## 80

Mio. mehr  
als 2022

# WAS MACHEN SIE IN NUR IN

**WIE WIR MIT DEM PROJEKT U-BAHN100 DIE MOBILITÄT DER MENSCHEN VERÄNDERN UND DEN U-BAHN-BETRIEB AUF EIN NEUES LEVEL HEBEN.**

## 100

Sekunden  
Abstand  
zwischen zwei  
U-Bahnen

Einen guten Kaffee? Wohl kaum. Zähneputzen? Aber nur im Schnelldurchgang. Eine WhatsApp-Nachricht lesen und beantworten? Das könnte klappen. Was die HOCHBAHN in 100 Sekunden so macht? Ihnen zwei U-Bahnen schicken.

## 200

Mio. €  
Investitionen  
für die  
Umrüstung

U-Bahn100 heißt unser Projekt, mit dem wir unseren U-Bahn-Betrieb automatisieren und eine neue Form der Mobilität möglich machen.

Wenn alle 100 Sekunden eine U-Bahn kommt, brauchen wir keinen Fahrplan mehr. Dann rennen wir keinem Zug hinterher. Oder springen gar zwischen sich schließende Türen. Dann sind wir einfach schneller unterwegs – und haben mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge (oder besser: Menschen).

Bereits seit dem Frühjahr 2023 laufen Testfahrten auf einem Testgleis an der U1-Strecke zwischen Farmsen und Berne. Sind die Türen geschlossen, setzt sich der U-Bahn-Zug automatisiert in Bewegung, beschleunigt, bremst nach rund 600 Metern wieder ab und kommt selbstständig wieder zum Stehen. „Wie von Geisterhand gesteuert“, schrieben einige Medien über die neue Technik.

Gemeinsam mit unseren Partnern Alstom und Siemens Mobility werden wir unsere DT5-Fahrzeuge und die Stellwerke digital so aus- und umrüsten, dass die Fahrten vom Rechner automatisiert gesteuert werden können. Denn nur so lässt sich ein solch dichter Takt von 100 Sekunden ermöglichen. In unserem heutigen Betriebsablauf liegt der dichtest mögliche Takt bei zweieinhalb Minuten. Wo heute rund 20.000 Fahrgäste pro Stunde und Richtung mit der U-Bahn fahren können, sind es mit der neuen Technik bis zu 30.000. Das ergibt ein Plus von 50 Prozent Angebotskapazität.

Unsere Fahrerinnen und Fahrer sind übrigens weiter unverzichtbar. Denn beim Projekt U-Bahn100 geht es uns nicht um Kostenersparnis, sondern rein um ein besseres Angebot für unsere Fahrgäste. Die Fahrerinnen und Fahrer bleiben für den Fahrgastwechsel an der Haltestelle verantwortlich und greifen im Bedarfsfall auch bei der Fahrt ein.

Zunächst rüsten wir die U4 zwischen Jungfernstieg und Elbbrücken um. Mit der Fertigstellung der U4-Verlängerung auf die Horner Geest wollen wir dann auch den U2-Streckenabschnitt von Christuskirche bis Horner Rennbahn ausgerüstet haben. Und Ende 2029 soll die Ausrüstung bis Mümmelmannsberg abgeschlossen sein. Dafür investieren wir insgesamt rund 200 Millionen Euro.

Übrigens: Um diesen Text zu lesen, haben Sie Berechnungen zufolge durchschnittlich 100 Sekunden gebraucht. Stellen Sie sich vor, die nächste U-Bahn fährt nun schon ein ...



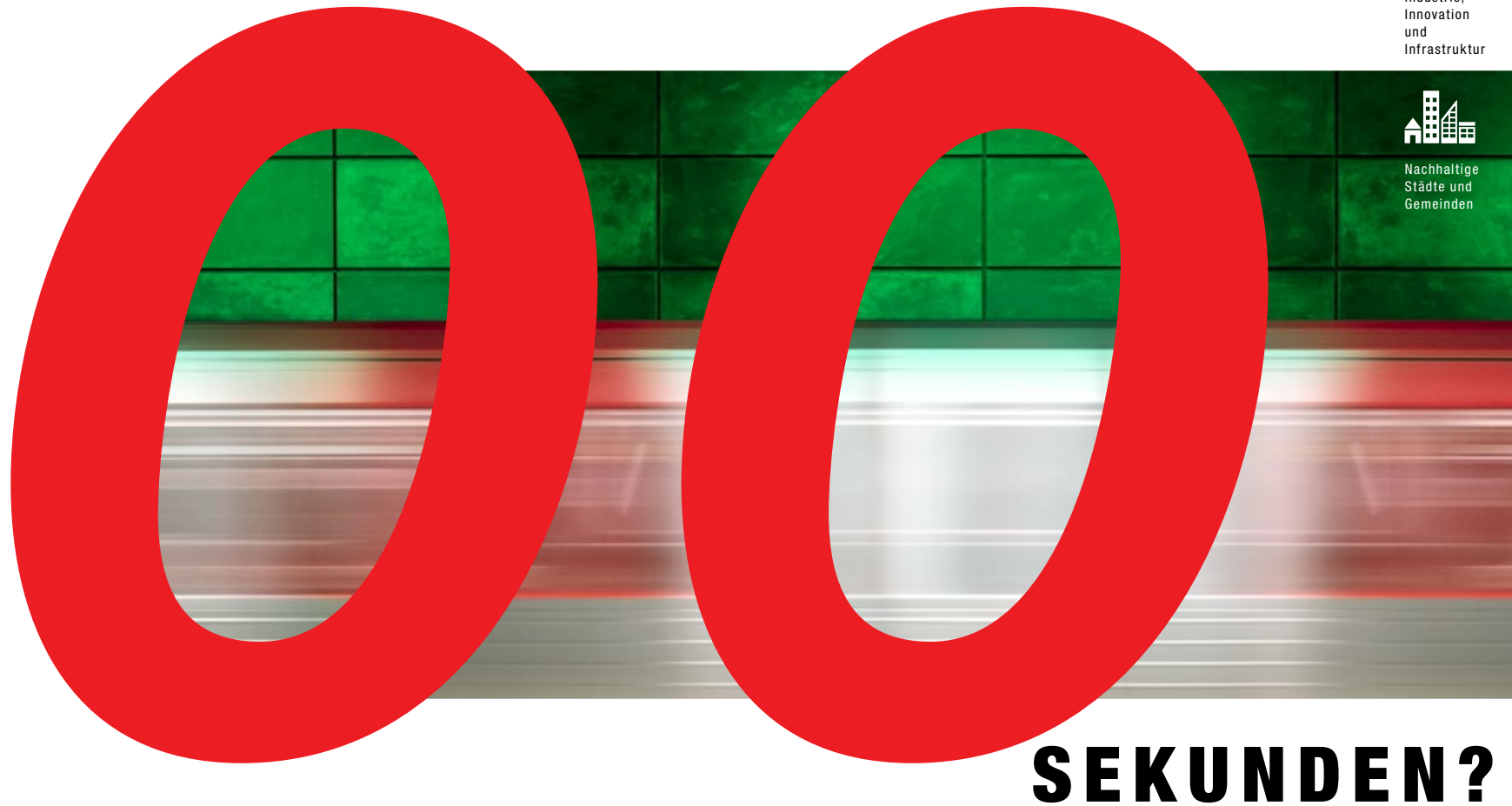
Erklärvideo:  
So funktioniert  
U-Bahn100.



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



# SEKUNDEN?

## DER MOVING BLOCK MACHT'S MÖGLICH: SO FUNKTIONIERT U-BAHN100

Neben der Digitalisierung von Strecke und Schiene, die automatische Fahrten im Modus GoA2 (Grades of Automation) ermöglichen, werden wir eine komplett neue

Zugsicherungstechnologie einsetzen. Im Gegensatz zur heutigen Zugsicherung, bei der nachfolgende U-Bahnen immer in Blöcken mit festgelegtem Abstand zueinander

fahren müssen, schafft der „Moving Block“ ein System, in dem U-Bahnen miteinander kommunizieren und in einem bewegten und somit engeren Raumabstand fahren können.

# WIRD ZEIT. WIRD GEMACHT. WIRD GUT.

## 2027

soll der erste  
Probetrieb der  
U5 starten

## 2033

soll die U5 auf  
dem ersten  
Abschnitt  
unterwegs sein

Wie hier hinter der  
U-Bahn-Haltestelle  
Sengelmannstraße wird in  
Hamburgs Osten bereits  
an vielen Stellen gebaut.



**ZWISCHEN BRAMFELD UND DER CITY NORD HAT DER BAU DER VOLLAUTOMATISCHEN U5 BEGONNEN. BEI DER HOCHBAHN U5 PROJEKT GMBH KOORDINIERT, PLANT UND BAUT EIN ÜBER 100-KÖPFIGES TEAM FÜR VIELE GENERATIONEN.**

Endlich wird sichtbar, was viele Menschen bei der HOCHBAHN seit Jahren mit Leidenschaft geplant, optimiert und auch verteidigt haben: Hamburgs erste vollautomatische U-Bahn-Linie U5 befindet sich im Bau. Nach dem Spatenstich im September 2022 begannen an mehreren Orten im Osten der Stadt die Baumaßnahmen. Mittlerweile wird entlang des gesamten 5,8 Kilometer langen ersten Abschnitts zwischen der City Nord und Bramfeld gearbeitet.

Bereits seit 2023 wird an den Haltestellen City Nord und Sengemannstraße gebaut, seit dem Frühjahr 2024 auch in Bramfeld und Barmbek Nord. Damit sind aktuell vier der insgesamt fünf Haltestellen auf dem ersten Streckenabschnitt in der Umsetzung. In Steilshoop laufen die vorbereitenden Maßnahmen, bevor im Jahr 2025 auch hier mit dem Bau begonnen wird.

Rund 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen bei der HOCHBAHN U5 Projekt GmbH dafür, dass sowohl die Bauarbeiten auf dem ersten Abschnitt als auch die Planungen auf den weiteren Abschnitten kontinuierlich vorangehen.

Von der City Nord soll die U5 später über die Jarrestraße durch Winterhude und Uhlenhorst in die Innenstadt fahren. Von dort Richtung Norden die Universität und das UKE anbinden, dann über Lokstedt Richtung Westen bis zu den Arenen führen.

Schon ab 2027 soll der vollautomatische Probetrieb zwischen den Haltestellen Sengemannstraße und City Nord starten. Voraussichtlich ab 2029 können die ersten Fahrgäste einsteigen. Auf dem gesamten ersten Abschnitt zwischen Bramfeld und der City Nord wird die U5 voraussichtlich 2033 verkehren.

Bis dahin und weit darüber hinaus arbeitet das Team der U5 daran, den Menschen Freiraum zurückzugeben. Denn um nicht weniger geht es bei der U5: Autos von der Straße zu bekommen, den Verkehr unter die Erde zu verlagern und Hamburg schnell und klimafreundlich voranzubringen.

Hamburg ohne die U3 kann (und möchte) sich heute niemand mehr vorstellen. Mit der U5 wird es zukünftigen Generationen ebenso gehen.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz



Fakten, Fortschritte und Fotos – alles zum Bau der U5.

Jasmin Pahl //

**ELEKTRIKERIN  
FÜR GERÄTE UND  
SYSTEME**

Schon als Kind fuhr die gebürtige Hamburgerin mit der U-Bahn zur Schule. „Die HOCHBAHN begleitet mich schon ein Leben lang“, erzählt Jasmin. „Mir war wichtig, etwas zu machen, bei dem ich voll hinter stehe“, sagt sie. Also begann Jasmin 2019 ihre Ausbildung als Elektronikerin für Geräte und Systeme, die sie 2023 erfolgreich abschloss. Seitdem kümmert sie sich um die Reparatur, Instandhaltung und Wartung von Ticketing-Systemen an Haltestellen und in Servicestellen. Zudem ist sie die Vorsitzende unserer Jugend- und Auszubildendenvertretung. „Ich habe bei der HOCHBAHN schon so viele Freunde gefunden, mit denen ich auch privat etwas mache. Hier ist alles sehr familiär und die Menschlichkeit steht an erster Stelle“, sagt sie.



**„HIER HABE ICH EINEN SICHEREN ARBEITSPLATZ. DAS HAT MAN GERADE IN DER CORONA-ZEIT GEMERKT. ANDERE MUSSTEN IN KURZARBEIT, WIR HABEN GANZ NORMAL WEITERGEMACHT.“**



**Erik Weitz //**

**REFERENT BUSINFRASTRUKTUR  
UND TEILPROJEKTLER ALIKE**

**Ein Mann der Straße:** In Hamburg hat Erik bei der Straßenplanung den Blick für unseren Busverkehr. Im Projekt ALIKE zum autonomen Fahren plant er, wo die Kleinbusse später unterwegs sein können. Und weil ihm das noch nicht genug Mobilität ist, fährt der gebürtige Stralsunder in der anderen Elbmetropole, in Dresden, auch noch Straßenbahn. Und zwar am Steuer. Dort hat Erik Verkehrsingenieurwesen studiert und ist als Student schon Straßenbahnfahrer gewesen. Ein Hobby, das er beibehalten hat. „Das ist eine Leidenschaft von mir. Für mich ist das Spaß, Freizeit und sogar Entspannung“, erzählt er. Alle ein, zwei Monate begibt sich Erik deshalb auf die Gleise. Dank des mobilen Arbeitens bei der HOCHBAHN kann er seine Dresden-Aufenthalte dann auch etwas verlängern. Zurück in Hamburg prüft er seine Planungen vor Ort übrigens selbst. Denn, na klar, einen Busführerschein hat Mr. Straße auch.

**70** %  
**WENIGER  
EMISSIONEN ALS  
BISHERIGE  
BAUVERFAHREN**



# GRÜN GEPLANT, GOLD GEWONNEN

**DAS TEAM DER U5 IST FÜR IHRE  
CO<sub>2</sub>-REDUKTIONSSTRATEGIE  
AUSGEZEICHNET WORDEN.**

**Wir haben uns zum Ziel gesetzt**, die klimaschonendste U-Bahn Deutschlands zu bauen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir 2022 eine umfassende CO<sub>2</sub>-Reduktionsstrategie vorgestellt, die 70 Prozent weniger Emissionen als bisherige Bauverfahren ermöglicht. Eine Pionierleistung für klimaschonendes Bauen, die international Anerkennung findet:

## 70 %

weniger  
Emissionen  
dank optimierter  
Planung

## 850

Tausend Tonnen  
CO<sub>2</sub> werden wir  
voraussichtlich  
beim Bau der  
gesamten U5  
erzeugen

Die Reduktionsstrategie der HOCHBAHN und ihrer U5 Projekt GmbH wurde 2023 von der International Construction Project Management Association (ICPMA) in der Kategorie „Nachhaltige Infrastrukturprojekte“ ausgezeichnet. Aus über 40 Einreichungen – und damit so vielen wie noch nie – überzeugte die U5 die internationale Jury mit Expertinnen und Experten aus Indien, den USA, Deutschland, Portugal und der Schweiz.

Wir setzen uns dafür ein, klimaschonende Materialien und Prozesse schneller im Markt zu etablieren. Unser Austausch mit der Industrie deutet vor allem im Stahlbau und bei der Produktion von Zement und Beton auf deutliche CO<sub>2</sub>-Einsparpotenziale hin. Aufträge für den Bau vergeben wir nur an nachhaltig agierende Unternehmen, die sich verpflichten, umweltschonend hergestellte Baustoffe zu verwenden. Die eingesetzten Zemente sind überwiegend klinkerarm. Zudem konnten wir bei einer Auftragsvergabe innerhalb des ersten Bauabschnitts erstmals die ausschließliche Verwendung von CO<sub>2</sub>-reduziertem Bewehrungsstahl vereinbaren. Dieses Ziel hatten wir uns erst für 2025 gesetzt.

Die Auszeichnung ist eine Bestätigung für die Arbeit der Menschen in unserem U5-Team und zeigt: Die HOCHBAHN geht als Wegbereiterin voran und ist treibende Kraft, um auch im Bausektor nachhaltiger unterwegs zu sein.

*Die ICPMA ist eine Netzwerk-Organisation für das Bauprojektmanagement mit Mitgliederinnen und Mitgliedern aus aller Welt. Einmal im Jahr werden im Rahmen der ICPMA-Konferenz Awards zu verschiedenen Kategorien, wie beispielsweise Nachhaltigkeit und technische Innovationen, vergeben.*



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz



So wird unsere neue  
U-Bahn-Generation DT6  
später vollautomatisch auf  
der U5 unterwegs sein.

**1,23**

beträgt der  
Nutzen-Kosten-  
Faktor der U5

**75 %**

beträgt der  
maximale  
Förderanteil des  
Bundes für den  
ersten  
U5-Abschnitt

## HAMBURGS MOBILITÄTSMÖGLICHMACHERIN

**DER NUTZEN VON DEUTSCHLANDS  
GRÖSSTEM U-BAHN-PROJEKT  
ÜBERSTEIGT DIE INVESTITIONEN  
DEUTLICH. DER BUND FINANZIERT  
DEN ERSTEN ABSCHNITT  
MIT BIS ZU 75 PROZENT DER  
FÖRDERFÄHIGEN KOSTEN.**

Kürzere Fahrzeiten. Mehr Lebenszeit. Mehr Platz in der Stadt. Und weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen. Die U5 wird Hamburgs Verkehr enorm voranbringen. Dass dies dringend erforderlich ist, zeigen Zahlen des Navigationsdienstleisters TomTom. Demnach gab es auf Hamburgs Straßen 2023 über den Tag gerechnet die niedrigste Durchschnittsgeschwindigkeit größerer Städte in Deutschland. Höchste Zeit also, dass die U5 den Verkehr unter die Erde verlagert und beschleunigt.

Das rechnet sich trotz hoher Investitionskosten auch wirtschaftlich: Denn für jeden investierten Euro gibt die U5 1,23 Euro an Hamburg zurück. Belegt wird dies durch einen im Rahmen der sogenannte „Standardisierten Bewertung“ berechneten Nutzen-Kosten-Faktor von 1,23. Der Nutzen des Projektes überwiegt somit klar die Investitionen. Dies ist eine entscheidende Voraussetzung, um Bundesförderungen bekommen zu können.

Auf Basis der Förderzusage durch den Bund floss im Dezember 2023 die erste Zuweisung in Höhe von 70 Millionen Euro. Für den ersten Abschnitt von Bramfeld in die City Nord wird eine Förderung von etwa 70 Prozent der Gesamtkosten von 2,8 Milliarden Euro erwartet.

Die langfristige Schätzung für die Gesamtkosten der U5 bis zur Fertigstellung im Jahr 2040 liegt bei 14 bis 16, Milliarden Euro. Weil der Nutzen-Kosten-Faktor bereits für die gesamte U5 berechnet wurde, sind auch die weiteren Abschnitte förderfähig.

Dass der Bund in wirtschaftlich schwierigen Zeiten überhaupt eine Förderzusage erteilt hat, zeigt: Mit der U5 werden die Weichen für Hamburgs Mobilitätswende gestellt. Von dieser Linie werden nicht nur die 180.000 Anwohnerinnen und Anwohner entlang der Strecke profitieren, sondern ganz Hamburg. Denn durch die Verknüpfung mit anderen Linien werden viele ÖPNV-Wege kürzer. Beispiele: An der Sengelmannstraße wird der Umstieg zwischen U5 und U1 möglich sein, am Borgweg zur U3, in der City (beispielsweise an Hauptbahnhof und Stephansplatz) in alle Richtungen, an der Hoheluftbrücke nochmals zur U3 oder an Hagenbecks Tierpark zur U2.

Nicht zuletzt durch die Anbindung wichtiger Orte wie z. B. der Uni, dem UKE und den Arenen wird die U5 ein attraktives Angebot für alle Hamburgerinnen und Hamburger bieten. Berechnungen zeigen, dass voraussichtlich rund eine halbe Million Menschen täglich in die U5 ein-, aus- oder umsteigen werden.



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

# GRÜNER GEHT'S NICHT!

ZUM ZWEITEN MAL HABEN  
WIR UNS AUF DEM GRÜNEN  
FINANZMARKT CAPITAL FÜR  
PROJEKTE DES HAMBURG-TAKTS  
BESCHAFFT. UND BESTNOTEN  
FÜR UNSERE NACHHALTIGKEITS-  
STRATEGIE ERHALTEN.

## 300

Mio. € besorgte  
die HOCHBAHN  
2023 auf  
dem grünen  
Finanzmarkt

## 50 %

davon fließen  
in den  
U-Bahn-Bereich

„Dark Green“ und „Triple AAA“ für die HOCHBAHN. Sollten Sie jetzt an Superhelden denken und nun folgend eine spannende Comic-Saga erwarten, müssen wir Sie leider enttäuschen. Sie erwartet eine Geschichte von Menschen, die auch ohne übernatürliche Kräfte Großes bewegen. Denn 2023 haben wir uns bereits zum zweiten Mal erfolgreich auf das Parkett des grünen Finanzmarkts begeben und grünes Kapital für nachhaltige Investitionen beschafft. Erstmals hatten wir 2021 einen Green Bond begeben.

Diesmal lauteten die Finanzierungsinstrumente Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen. Dahinter steckt ein besonders flexibles Finanzierungsmodell, das wir mithilfe nationaler und internationaler Banken angewandt haben. Eines, das uns 300 Millionen Euro von institutionellen Anlegerinnen und Anlegern (auch aus Hamburg) für die Mobilitätswende eingebracht hat. Mit dieser Finanzierungsform sind wir wie schon beim Green Bond Pionierin in der ÖPNV-Branche.

Selbst in diesen politisch und wirtschaftlich turbulenten Zeiten war die Emission dreifach überzeichnet – ein starkes Signal für uns als HOCHBAHN. Es zeigt: Wir sind eine stabile und rentable Investitionspartnerin. Die Laufzeit der beiden Modelle liegt zwischen 7 und 15 Jahren, ist damit noch flexibler als der Green Bond und passt somit perfekt in die aktuelle Marktsituation. Und das bei einer Jahresverzinsung von durchschnittlich 3,81 Prozent.

Was es mit Dark Green und Triple AAA auf sich hat: Diese Bestnoten haben wir im Vorfeld der Platzierung erneut bekommen. „Dark Green“ lautet die Bewertung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Grundlage hierfür ist ein Green Finance Framework (Rahmenwerk), in dem die Nachhaltigkeitsziele und Verpflichtungen der HOCHBAHN hinterlegt sind und das

den internationalen Standards der ICMA (International Capital Market Association) entspricht. Für das Rahmenwerk gab es die Bewertung „Dark Green“, die nachhaltige Unternehmensführung wurde mit „Excellent“ bewertet. Auch unser Finanzrating erhielt die Bestnote AAA (Fitch).

Die 300 Millionen Euro werden ausschließlich in nachhaltige Projekte investiert. Rund 50 Prozent sind für den U-Bahn-Bereich vorgesehen, unter anderem für das Automatisierungsprojekt U-Bahn100 (Seite 23). Für den Busbereich werden rund 40 Prozent eingesetzt, vor allem für die Beschaffung von Elektrobussen (Seite 51) sowie den Neubau und die Modernisierung von Betriebshöfen (Seite 59). Etwa 10 Prozent fließen in den Bereich Service für die Erneuerung und Modernisierung von Haltestellen.

All diese Projekte gehören zum Hamburg-Takt. Dieser soll den Menschen der Stadt von morgens bis in die Abendstunden immer binnen weniger Minuten ein öffentliches Mobilitätsangebot möglich machen. Ein wenig Science Fiction steckt also doch in dieser Geschichte. Und dahinter ein Team voller Macherinnen und Pioniere.



Hintergründe,  
Ratings und mehr  
finden Sie hier.

## DARK GREEN UND TRIPLE AAA FÜR DIE HOCHBAHN

# W A A



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

**WENN SICH ZWEI U-BAHN-LINIEN**  
**WENN SICH ZWEI U-BAHN-LINIEN**

**24**

Tausend  
Fahrgäste werden  
die neue Strecke  
werktags nutzen

**13**

Minuten werden  
mit der U4 von  
der Horner Geest  
zum  
Hauptbahnhof  
benötigt –  
halb so lang  
wie heute

# KREUZEN ...

... IST DAS EIN FALL FÜR UNSERE EXPERTINNEN UND EXPERTEN. UM DIE U4 AUF DIE HORNER GEEST ZU VERLÄNGERN, SETZEN SIE EIN KOMPLEXES BAUPROJEKT UM. DAFÜR MUSSTE EIN STRECKENABSCHNITT DER U2 FÜR EIN JAHR GESPERRT WERDEN.

Eine große Herausforderung für unsere Bauprofis, für Verkehrsplanerinnen und -planer, aber auch für unsere Fahrerinnen und Fahrer im Ersatzverkehr: Ihr reibungsloses Zusammenspiel war gefragt, als die U2 ab Mai 2023 zwischen Innenstadt und Billstedt/Mümmelmannsberg gesperrt und durch Busse ersetzt werden musste, um den Bau der neuen U4-Ausfädelung an der Horner Rennbahn zu ermöglichen.

Obwohl die U2/U4 im Hamburger Osten zu den fahrgaststärksten Abschnitten unseres gesamten U-Bahn-Netztes gehört, konnten wir während der Sperrung mit einer Direktbuslinie und zwei extra eingerichteten Xpress-Buslinien ein ausreichendes Ersatzangebot sicherstellen. Im Mai 2024 wurde die Sperrung planmäßig aufgehoben und die erweiterte Haltestelle Horner Rennbahn eröffnet.

Die Arbeit unseres Teams geht jedoch weiter. Denn nach dem Abriss der bestehenden U-Bahn-Tunnel rund um die Horner Rennbahn entsteht hier ein neues Bauwerk aus zwei übereinander liegenden Tunneln. Dadurch wird ermöglicht, dass die U4 zukünftig unter der U2 hindurch auf die Horner Geest abzweigt. In einem engen Baufeld und mit einer komplexen Aufgabe ist vor Ort echte Teamarbeit gefragt.

Im Frühjahr 2025 sollen alle Tunnel, Gleise und technischen Einrichtungen fertiggestellt sein. Auch der Bau der beiden neuen Haltestellen „Stoltenstraße“ und „Horner Geest“ läuft bereits. Dadurch werden ab Ende 2026 rund 13.000 Anwohnerinnen und Anwohner einen fußläufigen Schnellbahnanschluss bekommen und in nahezu halber Zeit in die Innenstadt gelangen.



Ohne Looping, aber ziemlich komplex: So funktioniert das Kreuzungsbauwerk.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur




Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

# KREUZEN ...



**Kati Baltés //**

**PROJEKTLEITERIN IM ZENTRALEN DIENST-  
LEISTUNGSMANAGEMENT**

„Ich finde es toll, etwas für ganz Hamburg zu tun“, sagt Kati und fügt an: „Und bin stolz darauf, dass wir die Infrastruktur der Stadt mitentwickeln.“ Seit 14 Jahren ist sie Hochbahnerin, gestaltet in ihrem Job die Arbeitsbedingungen all ihrer Kolleginnen und Kollegen. Aktuell kümmert sie sich um die Verpflegung während der Arbeit – von der Verwaltung bis auf die Betriebshöfe. „Wir erreichen mit unserer Arbeit alle, man kommt mit ganz vielen Menschen in Kontakt“, erzählt Kati. „Das macht total Freude, weil hier niemand Berührungängste hat, man schnell ins Gespräch kommt und sich alle zugehörig fühlen.“

**„DAS GEFÜHL DER GEMEINSCHAFT  
IST HIER SEHR AUSGEPRÄGT.  
MAN GEHÖRT DAZU UND  
DESHALB FÜHLE ICH MICH  
EINFACH SEHR WOHL.“**



**Kay Löffler //**

**HANDWERKER IM HALTESTELLENSERVICE**

„So lange ich gesund bin, mache ich noch weiter“, sagt Kay und fügt lachend an: „Ich kann ja nicht den ganzen Tag auf dem Balkon sitzen und runterschauen.“ Der 62-Jährige arbeitet seit 1988 für die HOCHBAHN, war zunächst beim ehemaligen Tochterunternehmen Travers Omnibusgesellschaft angestellt, später bei Jasper, ehe dort alle Kolleginnen und Kollegen direkt von der HOCHBAHN übernommen wurden. Angefangen als Busfahrer, ging er 2005 in die Werkstatt, seit 2019 ist der gebürtige Hamburger in der Busmeisterei. Dort kümmert er sich hauptsächlich um die Verlegung, Einrichtung, Pflege und Wartung von Bushaltestellen. „Ich kann mir meine Arbeit selbst einteilen, bin eigentlich mein eigener Chef“, sagt Kay, der schon als Kind begeistert vom Nahverkehr und der HOCHBAHN war: „Das ist auch so geblieben, ich bin gerne bei der HOCHBAHN, alles ist ziemlich familiär und fair.“ Auch privat ist Kay gerne unterwegs und verbringt die freie Zeit mit seiner Lebensgefährtin am liebsten im eigenen Wohnmobil.





**2031**  
könnte die U4  
voraussichtlich  
auf den Grasbrook  
fahren

**6.000**  
Menschen werden  
auf dem Grasbrook  
später leben

# WILLKOMMEN IM 10-MINUTEN- STADTTEIL



So wird die U4 später über die Elbe auf den Grasbrook fahren. Daneben soll auch eine aussichtsreiche Verbindung für den Rad- und Fußverkehr entstehen.

**AUF DEM GRASBROOK, SÜDLICH DER NORDERELBE, WERDEN DIE KÜNFTIGEN BEWOHNERINNEN UND BEWOHNER DURCH DIE U4 OPTIMAL AN DIE INNENSTADT ANGEBUNDEN.**

Hamburg steuert auf die magische Marke von zwei Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern zu. Durch das Bevölkerungswachstum entsteht ein umfangreicher Mehrbedarf an Wohnraum und Nahverkehrsangeboten. Beispielsweise entsteht auf dem Grasbrook, am Südufer der Elbe, ein neuer Stadtteil mit 3.000 Wohnungen für etwa 6.000 Menschen.

Um ihnen eine attraktive und umweltfreundliche Mobilität zu ermöglichen, werden wir die U4 von der Haltestelle Elbbrücken aus über die Norderelbe auf den Grasbrook verlängern. Damit wird erstmals eine U-Bahn in den Süden der Stadt fahren. Wie dies aussehen wird und wo die Anwohnerinnen und Anwohner künftig ein- und aussteigen können, haben wir im Juni 2023 präsentiert. In einem Realisierungswettbewerb entstanden acht Entwürfe, aus denen eine Jury auswählte. Darin flossen auch zahlreiche Ideen und Anregungen aus einer Bürgerbeteiligung ein.

Das Ergebnis: Zunächst geht's über eine elegante Brücke mit Karbonelementen über die Norderelbe, dann folgt ein aufgeständertes Stahlviadukt und eine über dem Moldauhafen schwebende Haltestelle. Der Entwurf legt großen Wert auf Eleganz und Leichtigkeit und ist bewusst an die naheliegende U4-Haltestelle Elbbrücken angelehnt. Auf dem Dach werden Photovoltaik-Elemente installiert, die seitlich in eine Art „Photovoltaik-Pixel“ übergehen. So soll die Haltestelle bei Tag und Nacht ein Blickfang werden.

Der Siegerentwurf stammt von einem Projektteam aus schlaich bergemann partner sbp SE, Stuttgart, gmp Architekten von Gerkan, Marg und Partner, Hamburg und WTM Engineers GmbH, Hamburg.

Die Ebene unterhalb der U-Bahn-Trasse wird neben der barrierefreien Zugangsmöglichkeit zur Haltestelle auch eine Verbindung für den Rad- und Fußverkehr zwischen Moldauhafenquartier und Hafentorquartier bieten. So soll ein echter 10-Minuten-Stadtteil möglich gemacht werden, in dem die Menschen nicht mehr auf ein eigenes Auto angewiesen sind. Neben dem Grasbrook werden auch die Bewohnerinnen und Bewohner der benachbarten Veddel von der neuen U-Bahn-Anbindung profitieren.

Bei optimalem Verlauf könnte die U4 im Jahr 2031 über die neuen Elbbrücken bis auf den Grasbrook fahren.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

WANDSBEKS

**FAB  
FOUR**

**22**

Mio. € hat die  
Instandhaltung  
gekoset

**100**

Jahre und mehr  
waren die  
Brücken alt





**HIER WAR  
TEAMGEIST GEFRAGT:  
BEIM GROSSPROJEKT  
WANDSBEK-GARTENSTADT  
WURDEN WÄHREND DES  
LAUFENDEN BETRIEBS  
VIER U-BAHN-BRÜCKEN  
AUSGETAUSCHT.**

Vier „Oldies“ – über 100 Jahre alte Brücken – zu ersetzen, ist ein echter Kraftakt. Unter „rollendem Rad“, also während des laufenden U-Bahn-Betriebs, kann dies nur funktionieren, wenn alle gemeinsam aufeinander abgestimmt anpacken. So geschehen im Jahr 2023 an der Haltestelle Wandsbek-Gartenstadt (U1 und U3). Voll im Zeit- und Kostenplan haben wir das Großprojekt im Dezember 2023 nach knapp einem Jahr abgeschlossen.

**Spektakulär: Hier wurde im Dezember 2023 die letzte von vier Brücken eingehoben.**

Nur wenige Tages- und Wochenendsperrungen waren für den Brückentausch notwendig – dank einer herausragenden Planungsleistung unseres Teams. Denn gerade bei solch komplexen Vorhaben ist die gute Planung das Erfolgsrezept. So wurden in der ersten Jahreshälfte die zwei Brücken der U3 und in der zweiten Jahreshälfte die beiden Brücken der U1 erfolgreich erneuert – und der Streckenabschnitt für die nächsten 100 Jahre fit gemacht.

Rundum frisch ist nun auch die U1/U3-Doppelhaltestelle Wandsbek-Gartenstadt. Diese hat unser Team zeitgleich saniert und modernisiert. Außerdem wurden vor Ort weitere Gleisbrücken teilerneuert.

Rund 22 Millionen Euro haben wir hier investiert, um unser Bestandsnetz für viele weitere Generationen von Menschen hinweg zu erhalten.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

# GEMEINSAM GESTALTET

IN DIE PLANUNGEN ZUR U3-HALTESTELLE FUHLSBÜTTLER STRASSE SIND VIELE ANREGUNGEN DER MENSCHEN VOR ORT EINGEFLOSSEN – EBENSO WIE ZAHLREICHE UMWELTASPEKTE.

Entwickelt für und mit den Menschen vor Ort: Unsere neue U3-Haltestelle Fuhlsbüttler Straße ist ein Musterbeispiel dafür, wie wir gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern Mobilität und Aufenthaltsqualität schaffen. Denn die liebevoll „Fuhle“ genannte Gastro- und Einkaufsstraße im Herzen von Barmbek-Nord bekommt bis 2029 eine eigene U-Bahn-Haltestelle. Diese entsteht zwischen den bestehenden U3-Haltestellen Barmbek und Habichtstraße.

**2029**

soll die neue Haltestelle fertiggestellt sein

**39**

Mio. € wird der Bau kosten

In die Planungen, die im Herbst 2023 vorgestellt wurden, sind zahlreiche Wünsche und Anregungen der Anwohnerinnen und Anwohner eingeflossen, die wir in zwei Phasen der Bürgerbeteiligung gewonnen haben. So wird die Gestaltung auf den in Barmbek typischen roten Backstein setzen. Eine nach oben geöffnete Bahnsteighalle, verglaste Seitenwände und Dachfenster in den Aufgängen sorgen für viel Tageslicht. Zwei Aufzüge machen die Haltestelle barrierefrei zugänglich.

Eine wichtige Rolle spielen auch Umweltaspekte: Die Dächer der Bahnsteighalle werden im Sinne der Gründachstrategie Hamburgs bepflanzt, das Regenwasser wird aufgefangen und kann standortnah versickern. Zudem wird die installierte Photovoltaik-Anlage die Haltestelle mit Strom versorgen.

Neben dem Anschluss an die U3 entstehen weitere Mobilitätsangebote. Rund 200 Bike+Ride-Stellplätze, ein hvv switch Punkt und eine StadtRAD-Station finden unmittelbar neben der Haltestelle Platz. Der Hauptzugang wird sich am südlichen Ende der „Fuhle“ und somit direkt neben vielen Restaurants, Cafés und Einkaufsangeboten befinden. Ein zweiter Zugang im Westen bietet den Menschen in den Wohnquartieren nördlich der Genslerstraße und südlich des Hardorffswegs einen schnellen Einstieg.

Läuft alles nach Plan, beginnen wir 2027 mit dem Bau. Im Frühjahr 2029 könnten dann die ersten U-Bahnen an der Fuhlsbüttler Straße halten. Wir kalkulieren mit Kosten von rund 39 Millionen Euro.

Für rund 10.000 Menschen entsteht ein direkter Zugang zur U3.





Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

So wird der westliche Zugang zur Haltestelle aussehen. Hier entsteht eine neue Verbindung, wo bisher der Bahndamm beide Seiten trennt.

**96 %**

unserer U-Bahn-  
Haltestellen  
sind schon  
barrierefrei

**88**

von 92  
Haltestellen sind  
somit fertig



Frisch geliftet: So sieht die U3-Haltestelle Rathaus mit ihrem neuen Aufzug aus.





**MOBILITÄT FÜR ALLE  
MÖGLICH MACHEN. DAS  
IST DIE AUFGABE BEIM  
BARRIEREFREIEN AUSBAU  
UNSERER U-BAHN-  
HALTESTELLEN. 96 PROZENT  
SIND BEREITS GESCHAFFT.**

Wir arbeiten täglich daran, für Menschen mit Einschränkungen oder beispielsweise Eltern mit Kinderwagen das Unterwegssein einfacher zu machen. Wir sorgen dafür, dass diese Menschen unsere U-Bahnen überhaupt erreichen oder sich auch mit Sehbehinderungen vor Ort zurecht finden können. Deshalb ist der barrierefreie Ausbau ein absolutes Herzensprojekt der HOCHBAHN.

# ZUGANG FÜR ALLE MENSCHEN MÖGLICH MACHEN

Mit der U2 und der U4 sind zwei U-Bahn-Linien in Hamburg vollständig barrierefrei ausgebaut. Auch auf den Linien U1 und U3 ist bereits ein Großteil fertig. 2023 kamen die U1-Haltestellen Hudtwalckerstraße und Alsterdorf hinzu. Gebaut wird aktuell an der U1-Haltestelle Meißberg, die im Sommer 2025 die gesamte U1 barrierefrei macht. Es folgen die U3-Haltestellen Saarlandstraße, Sierichstraße und Sternschanze.

Ende 2023 waren 88 von 92 Haltestellen barrierefrei ausgebaut. Als der Hamburger Senat 2011 den beschleunigten Umbau beschloss, waren nur 36 U-Bahn-Haltestellen in unserem Netz barrierefrei – heute sind es 96 Prozent. Sie alle haben Aufzüge, (teil-)erhöhte Bahnsteige und ein taktiles Leitsystem für blinde und sehbehinderte Menschen.

Neue Haltestellen wie auf der Horner Geest (U4) oder der U5 werden von vornherein barrierefrei geplant.



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

# AUSGEZEICHNETE TEAMARBEIT!

**BAUWERKE DES JAHRES: DIE U3-HALTESTELLEN  
MÖNCKEBERGSTRASSE UND RATHAUS,  
ABER VOR ALLEM DIE MENSCHEN DAHINTER,  
HABEN EINE BESONDERE EHRUNG ERHALTEN.**

Der barrierefreie Ausbau aller U-Bahn-Haltestellen ist seit 2011 eines unserer Fokusthemen. Das HOCHBAHN-Team arbeitet hart dafür, allen Menschen ohne Hindernisse Zugang zur U-Bahn zu verschaffen. Für uns ist dies viel mehr als eine Notwendigkeit – ein Thema mit hoher Priorität. Voller Stolz haben wir deshalb im Oktober 2023 den Preis „Bauwerk des Jahres 2022“ für die U3-Haltestellen Mönckebergstraße und Rathaus entgegengenommen.

## 26

Mio. € kostete der barrierefreie Ausbau der Haltestellen Rathaus und Mönckebergstraße

## 17

Tausend Fahrgäste nutzen täglich die Haltestelle Rathaus

Eine Auszeichnung für echte Teamarbeit: Denn die beiden Haltestellen in der City waren im Zuge des Großprojekts U3 Innenstadt innerhalb einer mehr als einjährigen Streckensperrung aufwendig saniert und barrierefrei ausgebaut worden. Kein leichtes Unterfangen inmitten enger Bebauung und neben den vielen Gewerbetreibenden.

Für den Architekten- und Ingenieursverein Hamburg e.V. gehörten die Haltestellen zu den herausragenden Bauwerken, die in Hamburg in dem Jahr fertiggestellt wurden. Die Jury würdigte vor allem die transparent wirkenden Aufzüge und die konsequente Minimierung der Materialien sowie des Volumens. Dadurch sei eine faszinierende, städtebaulich und denkmalpflegerisch verträgliche Lösung entwickelt worden.





Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

Ins Stadtbild passend eingefügt gelangen die Menschen in der Mönckebergstraße per Aufzug zum Bahnsteig.

„HIER MUSS MAN  
KEIN SCHLECHTES  
GEWISSEN HABEN,  
WENN MAN  
PÜNKTLICH ZUR  
KITA MUSS.“

Liridona Yesil //

**AUSZUBILDENDE ZUR  
INDUSTRIEKAUFFRAU**

Mehr Hochbahnerin geht kaum: Schon als Kind kam Liridona mit ihrem Papa, der seit über 20 Jahren Busfahrer bei uns ist, zu den HOCHBAHN-Kinderweihnachtsfeiern. Heute macht sie eine Teilzeit-Ausbildung bei uns, lebt mit ihrer Tochter in einer HOCHBAHN-Konzernwohnung und ist Mitglied der Jugend- und Auszubildendenvertretung. In dieser Rolle sieht sie sich auch als Stimme der Azubis, die schon Kinder haben. Die gebürtige Hamburgerin sagt: „Ich wurde als Mutter immer sehr gut aufgenommen. Das motiviert mich und ich gehe deshalb total gerne zur Arbeit. Bei der HOCHBAHN wird man wirklich so akzeptiert, wie man ist. Das ist hier kein Marketing-Spruch, sondern wir leben es.“



**Amos Peprah //**

**BUSFAHRER**

Seit dem Herbst 2023 ist Amos eines der Gesichter unserer Kampagne „SEI DU. SEI WIR.“. Sein Porträt sieht man nicht nur auf Plakaten, sondern sogar auf einem unserer Busse. „Ich bin jetzt auf meinem Betriebshof in Hummelsbüttel ein bisschen berühmt“, erzählt Amos freudig: „Ich bin sehr stolz darauf und werde von vielen Kolleginnen und Kollegen angesprochen.“ Seit 2013 fährt Amos für uns, zuvor war er zehn Jahre lang in der Gastronomie tätig. „Der Job macht mir total Spaß, ich bin besser angezogen und rieche nicht ständig nach Essen“, sagt der in Ghana geborene und aufgewachsene Amos und fügt an: „Ganz ehrlich: Es könnte nicht besser sein. Die HOCHBAHN ist ein Unternehmen, wo man bleiben kann. Meine Arbeit ist sicher, mein Geld kommt pünktlich und es ist familienfreundlich. Das alles hatte ich in der Gastronomie nicht.“ Deshalb hat er auch bereits einer Bekannten erfolgreich einen Job bei uns empfohlen – sie ist nun Busfahrerin wie er.



**22**

Tausend Tonnen CO<sub>2</sub>  
haben wir bereits  
durch E-Busse  
eingespart

**221**

E-Busse fahren  
Ende 2023 für die  
HOCHBAHN durch  
Hamburg

20.000.000 Kilometer ohne CO<sub>2</sub>-Ausstoß: Nur rund fünf Jahre nachdem wir den ersten serienreifen Elektrobus in Hamburg vorgestellt haben, machten unsere Fahrerinnen und Fahrer Anfang 2024 den 20-millionsten lokal emissionsfreien Kilometer voll. Das ergibt eine Ersparnis von mehr als 22.000 Tonnen CO<sub>2</sub> gegenüber den gleichen Fahrten mit Diesel.\*

Schon 221 E-Busse fahren Ende 2023 für die HOCHBAHN im Linienbetrieb durch die Stadt. 173 davon sind Solobusse mit Batterie-Reichweiten von bis zu 270 Kilometern pro Ladung und 48 Gelenkbusse mit bis zu 230 Kilometern Reichweite. Bis Ende 2024 sollen es 315 E-Busse, Ende 2025 schon rund 400 sein. In sechs Jahren wollen wir den letzten Dieselfbus in Rente schicken und den Austausch unserer gesamten Flotte von rund 1.100 Bussen abschließen.

Parallel dazu läuft die Umrüstung unserer bestehenden Busbetriebshöfe auf Ladetechnik sowie der Neubau weiterer Höfe. In Meiendorf bauen wir bereits Deutschlands modernsten Busbetriebshof (S. 59), auf der Veddel wird mit dem ZUSAMMENHUB ein völlig neues Drehkreuz aus Mobilität und Gewerbeangebot entstehen – mit einem Elektro-Busbetriebshof als Herzstück (S. 61). Von unseren Höfen in Alsterdorf, Langenfelde und Hummelsbüttel starten bereits täglich E-Busse, seit April steigt auch auf dem Betriebshof Harburg II die Spannung. Geladen werden die Busse mit 100 Prozent hochwertig zertifiziertem Ökostrom.

Saubere Luft, weniger Lärm, mehr Fahrkomfort – die lokalen Vorteile unserer Umstellung auf E-Busse für die Menschen in Hamburg sind klar. Doch wir schauen auch bei der Produktion der Batterien und Busse nicht weg, sondern ganz genau hin. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 53.

\* Bezogen auf den Fahrzeugantrieb ohne Betrachtung der Vorkette und unter Berücksichtigung der Ökostromnutzung. Unter Anwendung regionaler Emissionsfaktoren (standortbasierter Ansatz) lag die Ersparnis bei 5.660 Tonnen.

# UNTER STROM

UNSERE EMISSIONSFREIE  
BUSFLOTTE WÄCHST  
STETIG WEITER –  
UND MIT IHR AUCH DIE  
LADEINFRASTRUKTUR  
AUF DEN  
BETRIEBSHÖFEN.



Grün geladen:  
Unsere E-Busse werden  
mit 100 Prozent  
Ökostrom „betankt“.

# HI, H2!

**SCHON BALD DÜRFEN WIR FÜNF  
BRENNSTOFFZELLENBUSSE BEI  
UNS IN HAMBURG BEGRÜSSEN.**

Neben den Batteriebussen, die das Gros des klimafreundlichen HOCHBAHN-Fuhrparks ausmachen werden, sollen noch im Jahr 2024 fünf serienreife Brennstoffzellenbusse an uns geliefert werden. Die fünf bestellten Fahrzeuge werden vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr mit 80 Prozent der Mehrinvestitionskosten gegenüber einem Dieselbus gefördert.

Die Brennstoffzellenbusse des polnischen Herstellers Solaris (Typ Urbino 12 hydrogen) bieten Platz für 70 Fahrgäste und schaffen Reichweiten von rund 350 Kilometern. Sie werden von unserem Busbetriebshof Hummelsbüttel aus starten und an einer öffentlichen Wasserstofftankstelle in der Nähe des Hamburger Flughafens geladen.



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

# MOBILITÄT MUSS

# MENSC

## 65

Tonnen CO<sub>2</sub> sparen  
wir ab 2030  
jährlich durch  
E-Busse ein

## 2022

ist die HOCHBAHN  
dem Low  
Emission Vehicle  
Programme  
beigetreten

**MOBILITÄT EMISSIONSFREI  
MÖGLICH MACHEN. JA. ABER  
ZU WELCHEM PREIS? FÜR UNS  
STEHT FEST: NICHT AUF KOSTEN  
DER MENSCHENRECHTE UND DES  
UMWELTSCHUTZES. DESHALB  
NEHMEN WIR UNSERE SOZIALE  
UND ÖKOLOGISCHE VERANTWORTUNG  
ERNST. UNTER ANDEREM  
MIT DEM BEITRITT ZUM LOW  
EMISSION VEHICLE PROGRAMME.**

Um ein klimaneutrales Unternehmen zu werden, drehen wir überall an den kleinen und großen Rädern. Beispielsweise mit der Umstellung auf emissionsfreie Antriebe bei unseren Bussen. So sparen wir hier bei uns in Hamburg ab 2030 rund 65.000 Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich ein. Zum Vergleich: In Deutschland liegt der durchschnittliche Pro-Kopf-Ausstoß bei 7,98 Tonnen jährlich.

Somit zahlen diese und weitere Maßnahmen unmittelbar auf den Klimaplan der Stadt ein – und verbessern das Leben der Menschen in Hamburg.

Doch unsere Verantwortung für Mensch und Umwelt endet nicht an den Grenzen dieser Stadt. Wir möchten und dürfen nicht wegschauen, wenn es um die Lieferketten von Bussen und Batterien geht. Hier gibt es weitreichende Kenntnisse über Menschenrechts- und Umweltrisiken, gar Verletzungen oder Verschmutzungen, im Rohstoffabbau und den Produktionsketten. Deshalb fordern wir von unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern Transparenz und machen auf Verbesserungspotenziale aufmerksam, wo immer es nötig ist.

Festgehalten ist dies in unserem Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner. Dieser ist fester Vertragsbestandteil für alle Beschaffungsvorgänge (ausgenommen unkritische Kleinaufträge). Er definiert Standards zur Einhaltung von Menschenrechten und Arbeitsnormen, Umweltschutz und Unternehmensethik. Diese beziehen sich auf die Werte und Ziele des UN Global Compact, dem wir uns 2017 verpflichtet haben. Im April 2023 haben wir die Standards im Verhaltenskodex aktualisiert und ausgeweitet, um u.a. den Ansprüchen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes nachzukommen.

Bei Risikoprodukten wie Elektrobussen gehen wir weiter: Bereits 2020 haben wir bei der bis dahin größten Ausschreibung für Elektrobusse in Deutschland Nachhaltigkeitskriterien in die Bewertung miteinfließen lassen, um vor allem mögliche



# WILLIG MACHBAR SEIN!

negative ökologische und soziale Auswirkungen bei der Batterieproduktion im Blick zu haben. Diese Kriterien haben wir 2023 auf Basis der Erfahrungen aus 2020 und neuen Recherchen ausführlich überarbeitet und für die aktuelle Ausschreibung von Elektrobussen angewendet.

Auch bei Ausschreibungen zu E-Bus-Ladetechnik, dem IT-Outsourcing oder für die 2023 bestellten fünf Brennstoffzellenbusse haben wir Nachhaltigkeitskriterien in Zuschlagskriterien und Ausführungsbedingungen mit aufgenommen.

Um die Menschenrechte in den Lieferketten zu stärken, sind wir auf gemeinsames Handeln mit anderen Organisationen und Unternehmen angewiesen. Insbesondere in Bezug auf Rohstoffbeschaffung und Batteriefertigung können wir als HOCHBAHN allein keine große Wirkung erzielen.

Daher sind wir Ende 2022 dem Low Emission Vehicle Programme (LEVP) von Electronics Watch beigetreten, um gemeinsam mit weiteren Partnern wie der BVG, Transport for London, den Städten Barcelona und Oslo oder der Polizei Hamburg eine größere Hebelwirkung zu erzielen.

Die Nicht-Regierungsorganisation unterstützt seit 2015 Beschaffungsverantwortliche bei der Überprüfung von fairen Bedingungen in den Lieferketten der Elektroindustrie und hat mit dem LEVP ein Pilotprojekt für emissionsarme Fahrzeuge gestartet.

Spruch: Sie hilft uns genau bei dem, was wir im ersten Schritt brauchen – Transparenz. Electronics Watch erstellt gemeinsam mit weiteren Partnern Monitoring-Berichte zu konkreten Regionen und Fabriken, welchen Risiken Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dort ausgesetzt sind. Ein detailliertes Compliance-Monitoring soll Verstöße gegen Sicherheitsstandards und die Rechte von Arbeitnehmenden identifizieren und nach Möglichkeit abstellen. Die Zusammenarbeit ist zunächst bis 2025 vereinbart.



Hier finden Sie den „Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner der HOCHBAHN“ und weitere Infos, wie wir auf die Einhaltung von Menschenrechten hinwirken.



Bezahlbare  
und saubere  
Energie



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum



Nachhaltige/  
Konsum und  
Produktion



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

## DÜRFEN WIR VORSTELLEN: DER HOLON MOVER

Unser Neuzugang in der Fahrzeugflotte wird der Mover, entwickelt von der BENTELER-Tochter HOLON. Fünf Meter lang, Platz für bis zu 15 Personen und mit bis zu 60 km/h unterwegs. Die Besonderheiten des Shuttles: Es fährt autonom und emissionsfrei. Dabei ist es – durch eine automatisierte Rampe, einen gesicherten Rollstuhlplatz sowie auditive und visuelle Unterstützung der Fahrgäste – barrierefrei nutzbar.

**26**

Mio. €  
Projektförderung  
vom Bund

**60**

km/h schnell  
wird der  
Mover sein



# AUTONOM UNTERWEGS UND ALLES ANDERE ALS SCIENCE FICTION

**DAS 2023 GESTARTETE PROJEKT WIRD AUTONOME ON-DEMAND-SHUTTLES IN HAMBURG ERPROBEN. DAS ZIEL: EIN GESAMTHEITLICHES SYSTEM, FÜR DAS ES BISLANG WELTWEIT KEIN VORBILD GIBT. GEFÖRDERT MIT 26 MILLIONEN EURO VOM BUND.**

Bequeme Mobilität bis fast vor die eigene Haustür – doch nicht mit dem privaten PKW. Was wir mit unserem Bus- und U-Bahn-Angebot nicht vollständig leisten können, sollen autonome On-Demand-Shuttles als Ergänzung zu unseren „Schergewichten“ bieten. Sie kommen auf Bestellung, bringen unsere Fahrgäste flexibel ans Ziel, fahren emissionsfrei und sind einfach per App buchbar. Soweit das Zukunftsversprechen.

Weil Hamburg offizielle Metropol-Modellregion für Mobilität in Deutschland ist, bringen wir dieses Versprechen nun auch auf die Straße. Mit dem Projekt ALIKE entwickeln und erproben wir in unserer Stadt gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern ein System mit autonomen Shuttles.

Mit dabei sind die HOCHBAHN als Projektleiterin, der On-Demand-Dienst MOIA, die Fahrzeughersteller HOLON und Volkswagen Nutzfahrzeuge, das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) als Forschungspartner sowie die Hamburger Behörde für Verkehr und Mobilitätswende (BVM). Im Oktober 2023 erhielten wir dafür einen Förderbescheid des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr über 26 Millionen Euro.

Dieses Team wird nun erstmals in Deutschland ein Gesamtsystem zur Buchung und Nutzung von bis zu 20 autonom fahrenden Fahrzeugen im öffentlichen Verkehr aufbauen. Integriert werden soll die Buchung dann sowohl in die von der HOCHBAHN betriebene hvv switch App als auch in die MOIA App.

Dass ein Verkehrsunternehmen, ein Ridepooling-Anbieter, zwei Fahrzeughersteller und Fachleute aus Wissenschaft und Politik das Thema autonomes Fahren gemeinsam angehen, ist dabei einmalig.

Eine wichtige Rolle spielt auch die Akzeptanz des autonomen Fahrens bei unseren Kundinnen und Kunden. Geplant sind deshalb unter anderem umfangreiche Informationsangebote und Befragungen. Die Ergebnisse werden mitentscheidend sein, wie ein kommerzielles Angebot später aussehen könnte. Angelegt ist das Projekt auf drei Jahre. Ab 2025 soll die Betriebsphase starten, bei der auch Fahrgäste einsteigen können.

Das Ziel von ALIKE ist eine Mobilitätslösung, die sich auch auf andere Städte und ländliche Regionen ausweiten und übertragen lässt. Denn für ein solch gesamtheitliches System gibt es bislang weltweit kein Vorbild.



Die Zukunft fährt autonom – so funktioniert ALIKE.




Bezahlbare und saubere Energie



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden

A portrait of Kevin Beutler, a man with dark hair and a slight smile, wearing a bright red jacket. He is looking directly at the camera. The background is a blurred indoor setting with ceiling lights. On the right side of the image, there is a quote in white text. On the left side, there is a short biography in white text.

„ICH WOLLTE  
SCHON ALS KIND  
BUSFAHRER  
WERDEN.“

Kevin Beutler //  
NACHTBUSFAHRER

Wenn andere schlafen gehen, kommt Kevin in Fahrt. Denn er ist für uns nur nachts unterwegs – und zwar aus Überzeugung. „Ich will gar nichts anderes. Nachts habe ich keinen Stau, keine Baustellen“, erklärt Kevin: „Ich mag diese Atmosphäre und die unterschiedlichen Fahrgäste.“ Seit Kevin im Januar 2023 in der NDR Nordreportage zu sehen war, ist er in Hamburg ein kleiner Star am Steuer. „Damals wurde ich jeden Tag angesprochen, heute auch noch ab und an“, erzählt der gebürtige Rostocker. „Leute wollten Fotos mit mir machen, das fand ich schon etwas verrückt“, sagt er. Auch über Instagram bekam er hunderte Anfragen – und vermittelte so bereits drei neue Busfahrer zur HOCHBAHN. Für ihn ist der Platz ganz vorne im Bus sein wahrgewordener Traum: „Meine Oma hat mich als Kind schon kaum aus dem Bus bekommen, ich wollte damit überall hin fahren.“



**Elisabeth Klein //**

**MOBILITÄTSBERATERIN**

„Kein Tag ist wie der andere, es ist sehr abwechslungsreich und mir wird niemals langweilig“, sagt Elisabeth über ihren Job in der Servicestelle am Hauptbahnhof. Und das nach nun schon 22 Jahren bei der HOCHBAHN. Damals fing die vierfache Mutter mit einem Mini-Vertrag von 23 Stunden im Monat als Verkaufsschaffnerin an. Ihr Titel hat sich gewandelt, der Job auch: „Früher haben wir vor allem Fahrkarten verkauft, heute beraten wir überwiegend und helfen den Kundinnen und Kunden bei Problemen“, berichtet sie. Beratend zur Seite stehen könnte sie auch in ihrem Freundeskreis: „Fast jedem meiner Bekannten kann ich einen Beruf bei der HOCHBAHN empfehlen. Es gibt hier einfach solch eine Jobvielfalt und auch als Quereinsteiger hat man super Chancen.“

**HIER  
ENTSTEHT  
DIE**

**130**

E-Busse  
werden aus  
Meiendorf  
starten

**0**

Dieselfusse  
werden hier  
stationiert sein

**IN MEIENDORF BAUEN WIR  
AKTUELL DEN ERSTEN  
BUSBETRIEBSHOF,  
AUF DEM AUSSCHLIESSLICH  
E-BUSSE IHR ZUHAUSE  
FINDEN WERDEN.**

Hier wird kein Dieselsebus unterwegs sein.

Unser neuer Standort im Nordosten Hamburgs wird der erste sein, von dem aus nur umweltschonende E-Busse starten. Bis zur vollständigen Umstellung unserer Busflotte von Diesel auf emissionsfreie Antriebe sind wir auf anderen Höfen noch parallel mit Elektro- und Dieselsebussen unterwegs – beispielsweise auf unserem 2019 eröffneten Hof in Alsterdorf.

Ab dem Sommer 2026 sollen von Melendorf aus 130 E-Busse auf ihre Touren gehen. Im Herbst 2023 erhielten wir die Baugenehmigung, im Frühjahr 2024 startete der Bau. Auf rund 28.000 Quadratmetern Fläche werden neben den Carports mit Ladeinfrastruktur auch Verwaltungs- und Sozialbereiche, Werkstätten und Waschanlagen entstehen.

Natürlich konsequent nachhaltig gedacht und gebaut: Alle Dächer werden begrünt, mit Photovoltaikanlagen bestückt und als Regenwasserspeicher genutzt. Das gesammelte Regenwasser wird in der Waschanlage verwendet und anschließend wieder aufbereitet. Die Abwärme der Ladetechnik wird für die Wärmeversorgung des Hofes genutzt. Fassaden und Schallschutzwände werden begrünt.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

# EMISSIONSFREIHEIT

ZUSAMMENHALTEN  
ZUSAMMENLEBEN  
ZUSAMMENUNTERWEGSSEIN  
ZUSAMMENEINKAUFEN  
ZUSAMMENSORTMACHEN  
ZUSAMMENARBEITEN  
ZUSAMMENGENIESSEN  
ZUSAMMENAUF DEN ELBINSELN





**WILLKOMMEN AM ZUSAMMENHUB  
DEM KÜNFTIGEN MITTELPUNKT  
FÜR MOBILITÄT, EINKAUF  
UND FREIZEIT AUF DER VEDDEL.  
HIER BAUEN WIR EIN  
DREHKREUZ MIT VÖLLIG  
NEUEM KONZEPT – INKLUSIVE  
ELEKTRO-BUSBETRIEBSHOF UND  
PERFEKTER ANBINDUNG.**

Hier, wo alteingesessene Insulanerinnen und Insulaner schon immer genauso zuhause waren wie Menschen aus aller Welt, wo Nachbarschaftssolidarität groß geschrieben wird, ist der Zusammenhalt ein ganz besonderer. Viele fühlen sich hier vom Rest Hamburgs abgehängt, obwohl zwischen den Elbinseln und dem Hauptbahnhof gerade einmal zwei S-Bahn-Stationen und die Elbe liegen. Nun ist Schluss damit. Denn genau dort schaffen wir mit dem ZUSAMMENHUB für die Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort einen völlig neuen Mittelpunkt. Einen Ort, an dem Menschen aus zwei Stadtteilen zusammentreffen, Mobilität teilen, einkaufen, ihre Freizeit genießen oder arbeiten werden.

In zwei miteinander verbundenen Gebäudeteilen wird der ZUSAMMENHUB ab 2029 (Baustart voraussichtlich 2026) einen komplett neuen Elektro-Busbetriebshof der HOCHBAHN mit Werkstatt, einen hvv switch Punkt, einen Supermarkt, einen Drogeriemarkt, Gesundheits- und gastronomische Angebote, ein Fitnessstudio, ein Hostel und ein modernes Coworking-Space beherbergen. Weil der Busbetriebshof in die Höhe statt auf großer Fläche gebaut wird, sparen wir Platz, der diese Vielfalt ermöglicht.

Denn erstmals bauen wir einen mehrstöckigen Busbetriebshof, der auf vier Ebenen Platz für 176 E-Busse und eine Werkstatt haben wird. Mit dem Busangebot, der S-Bahn nebenan, Car-sharing, On-Demand-Anbietern, dem StadtRAD sowie großen Bike+Ride- und Park+Ride-Anlagen werden die Menschen hier eine große Auswahl an Mobilitätslösungen abseits des privaten Autos bekommen. Dies ist ein Schub für die Mobilitätswende und Grundlage für den Hamburg-Takt. Denn für diesen benötigen wir insbesondere im Süden Hamburgs neue Busbetriebshöfe.

Wie der ZUSAMMENHUB aussehen wird, konnten wir im Sommer 2023 präsentieren. Unseren europaweiten Gestaltungswettbewerb gewann das Kölner Architekturbüro JSWD. Das Ergebnis, in das auch über 200 Anregungen und Stellungnahmen von Bürgerinnen und Bürgern einfließen, besticht durch seine Nachhaltigkeit. Soweit wie möglich wird beim Bau auf Recyclingbeton zurückgegriffen. Die Fassade wird aus recyceltem Aluminium gefertigt, das in der Herstellung 95 Prozent weniger Energie verbraucht. Auf den Dächern werden Photovoltaikanlagen installiert und flächendeckende Grünflächen geschaffen. Regenwasser wird aufgefangen und in den Brauchwasserkreislauf eingespeist. Dieses kann unter anderem für die Bus-Waschanlage verwertet werden. Für die Wärmeversorgung wird Abwärme der E-Bus-Ladetechnik genutzt. Hier läuft also wirklich alles zusammen.



Hier finden Sie mehr zum ZUSAMMENHUB.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz

**176**

E-Busse finden hier Platz

**8**

Tausend Quadratmeter Gewerbefläche sind geplant



**100 %**

mehr Downloads  
seit dem  
Deutschland-  
ticket-Start

**900**

Tausend aktive  
Deutschlandtickets

**EIN  
RAKETENSTART**

# UND NEUE STARS IM TEAM

**DAS DEUTSCHLANDTICKET BEFLÜGELTE DIE HVV SWITCH APP UND SORGTE FÜR EINE REKORDNUTZUNG. SEIT ENDE 2023 SIND ALLE RELEVANTEN FREEFLOATING ANBIETER IN UNSEREM TEAM.**

Fahrgastzahlen wie vor der Corona-Pandemie, ein Abo-Rekord im hvv und raketenhafte Zahlen für die hvv switch App: Das Deutschlandticket hat Hamburgs ÖPNV ab Mai 2023 wieder durchstarten lassen – und auch viele Neukundinnen und Neukunden vom Umstieg überzeugt. Denn über 900.000 hvv Deutschlandtickets waren zum Jahresende aktiv. Das macht ein Plus von 31 Prozent mehr Abos als im Jahr 2019. Rund 333.000 dieser Abos waren Neukundinnen und Neukunden.

Der einfachste Weg zum Deutschlandticket ist dabei die von Hochbahnerinnen und Hochbahnern entwickelte hvv switch App mit ihrer intuitiven Oberfläche. Seit Einführung des Deutschlandtickets stieg die Anzahl der App-Downloads um 100 Prozent. Im September 2023 haben wir die Marke von einer Million Downloads geknackt, bis Jahresende waren es schon 1,2 Millionen. Zwischenzeitlich befanden wir uns mit hvv switch auf Platz 4 der App-Charts.

Ein starker Antrieb für unsere digitale Rakete – doch längst nicht der einzige im Jahr 2023. Denn seit Oktober ist die App nun auch Heimat unserer automatischen Ticketfunktion hvv Any. Damit haben unsere Entwicklerinnen und Entwickler den Ticketkauf für alle Gelegenheitsfahrgäste, die kein Deutschlandticket benötigen, maximal vereinfacht. Beim Einstieg in Bus oder Bahn wird in der App eingechekkt, anschließend ermittelt Any im Hintergrund, wie weit der Fahrgast fährt, und berechnet am Ende des Tages den günstigsten Tarif.

Neben den Ticketoptionen sind in der hvv switch App der On-Demand-Service MOIA, die Carsharing-Dienste Free2move und SHARE NOW, SIXT share und MILES sowie die E-Scooter von TIER und Voi buchbar. Mit der Integration von Free2move und SHARE NOW im November 2023 können wir unseren Userinnen und Usern inzwischen eine Flotte von 4.500 Fahrzeugen vor die Haustür – oder an die hvv switch Punkte stellen. Damit sind heute alle relevanten freefloating Anbieter der Stadt dabei.

Nicht weniger war stets unser Ziel mit hvv switch: alle relevanten Mobilitätsangebote der Stadt in eine App zu bringen. Und damit perspektivisch das eigene Auto für die Menschen in Hamburg überflüssig zu machen.



Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum



Industrie, Innovation und Infrastruktur



Nachhaltige Städte und Gemeinden



Maßnahmen zum Klimaschutz



# EINSTEIGEN. AUSSTEIGEN. PUNKT.

UNSERE HVV SWITCH PUNKTE  
BIETEN SCHON AN ÜBER  
150 ORTEN IN HAMBURG  
DEN BEQUEMEN WECHSEL  
ZWISCHEN VERSCHIEDENEN  
MOBILITÄTSANGEBOTEN.

**150**  
hvv switch  
Punkte in Hamburg  
sind erreicht

**4.500**  
Fahrzeuge umfasst  
die Flotte

Raus aus der U-Bahn, rauf aufs StadtrAD. Oder rein ins Sharingauto. Mit unseren hvv switch Punkten verbinden wir den klassischen ÖPNV mit Sharing-Angeboten. Und bieten vor Ort in den Quartieren im direkten Wohn- oder Arbeitsumfeld der Menschen ein alternatives Mobilitätsangebot zum privaten Auto.

Über 150 hvv switch Punkte gibt es bereits in Hamburg – Tendenz steigend. Zuletzt haben wir uns vor allem den Hamburger Süden vorgenommen. In Harburg entstanden 2023 neun neue Punkte. Insgesamt können die Menschen in diesem Bezirk jetzt an zwölf Orten hvv switch Punkte nutzen.

Das Prinzip ist einfach: Die Nutzerinnen und Nutzer unserer Carsharing-Partner SHARE NOW, SIXT share, MILES und cambio finden an den hvv switch Punkten Parkplätze, wo sie Fahrzeuge jederzeit abstellen oder ausleihen können.



Menschen-  
würdige  
Arbeit und  
Wirtschafts-  
wachstum




Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz



**„MAN KÜMMERT  
SICH UM UNS UND  
ALLE SIND IMMER  
ANSPRECHBAR.“**

**Linus Bartsch //**

**AUSZUBILDENDER  
INDUSTRIEMECHATRIKER**

Als Linus die 10. und 11. Schulklasse unter Corona-Bedingungen absolvieren musste, fasste er den Beschluss: erstmal eine Ausbildung machen. „Für mich war klar, dass ich eine handwerkliche Ausbildung machen möchte, so wie mein Vater.“ Im Sommer 2022 ging's für Linus bei uns los, heute kann er schon sagen: „Genau die richtige Entscheidung. Die HOCHBAHN macht sehr viel für Azubis, die Welcome Week und das Innovation Camp haben mir sehr gut gefallen.“ Doch vor allem die Menschen haben es Linus angetan: „Hier sind alle sehr freundlich – von den Kolleginnen und Kollegen bis zu den Vorgesetzten.“

**Florian Busch //**

**IT-ARCHITEKT UND  
ANWENDUNGSBETREUER**

Er geht für uns auf Nummer sicher: Florians Job bei der HOCHBAHN ist es, die digitalen Identitäten und Daten zu schützen. Vor fünf Jahren begann er als dualer Student der Wirtschaftsinformatik bei uns. Heute sattelt er neben dem Job noch einen Master in IT-Sicherheit und Forensik oben drauf. Die HOCHBAHN war und ist sein erster Arbeitgeber. „Alles ist hier möglich, man kann sich super entwickeln“, erklärt er: „Bei uns im IT-Bereich sind wir total flexibel, haben flache Hierarchien und wenn's mal Probleme gibt, arbeiten alle Hand in Hand.“ Was Florian ebenfalls schätzt: Als Jugendleiter eines Ruderclubs wird er von der HOCHBAHN regelmäßig für sog. „Jugendleiterurlaub“ freigestellt. Dann geht's für ihn mit dem Rudernachwuchs zu Trainingscamps und Events.



**2018**

startete die  
HOCHBAHN die  
Entwicklung der  
Plattform

**20**

und mehr  
Menschen arbeiten  
in diesem Team





WIE EIN HOCHBAHN-TEAM MIT DER DIGITALEN PLATTFORM MOSAIC DIE VORAUSSETZUNG FÜR EINFACHE, GETEILTE MOBILITÄT SCHAFFT.

### MOSAIC macht's möglich.

Ob Tickets am Self-Service-Terminal, in der hvv switch App, die Buchung eines E-Scooters, einer MOIA Fahrt oder an der Supermarktkasse das Aufladen der hvv Prepaid Card: MOSAIC regelt im Hintergrund alle Prozesse, ohne dass die Kundinnen und Kunden etwas davon merken.

Das Hintergrundsystem bildet das digitale Gerüst für hvv switch (Seite 63) und wurde von unserem Team in Eigenregie entwickelt. Kurz gesagt: MOSAIC vereint das gesamte Hamburger ÖPNV-Angebot mit Services von Dritt-Anbietern in einer IT-Infrastruktur – und ist deshalb ein unverzichtbarer Baustein für Hamburgs Mobilitätswende und damit Teil der Digitalisierungsstrategie der Stadt.



Mehr zu  
MOSAIC  
gibt's hier.

Als sogenannte Mobility-as-a-Service-Plattform (MaaS-Plattform) vereint das System alle relevanten Mobilitätsoptionen des hvv Gebietes direkt erlebbar in der hvv switch App. Nach einmaliger Registrierung und Auswahl der Bezahlmethode (für Carsharing ist zusätzlich eine Validierung des Führerscheins nötig) sind sämtliche Angebote zugänglich. Wird per hvv switch App beispielsweise eine MOIA Fahrt oder ein Miles-Auto gebucht, verwaltet der jeweilige Anbieter die Anfrage. MOSAIC koordiniert blitzschnell den Datenaustausch zwischen App und Anbieter. Die digitale Infrastruktur arbeitet im Hintergrund, Reisende müssen nichts weiter machen. Auch hvv any (Seite 63) die neuen Self-Service-Terminals und Ticket-Kontrollsysteme sowie die hvv Prepaid Card arbeiten mit diesem System.

Mittlerweile besteht unser Team hinter dem System aus mehr als 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die agil und ortsunabhängig arbeiten. Bereits seit 2018 arbeiten wir an MOSAIC und haben mittlerweile ein bundesweit einzigartiges digitales Hintergrundsystem für den ÖPNV gestaltet. Weil wir so den Umstieg auf ÖPNV- und Shared-Mobility-Angebote komfortabler denn je machen, unterstützt unser Entwicklungsteam mit diesem Baustein die Klimaziele der Stadt Hamburg. Ein Login, eine Buchung, eine Rechnung: Dank MOSAIC war das Reisen im hvv Gebiet nie einfacher.



Industrie,  
Innovation  
und  
Infrastruktur



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden

# MADE IN HAMBURG

# UNTERWEGS FÜR **MENSCHEN**, DIE UNSERE HILFE BENÖTIGEN

**MIT ZAHLREICHEN AKTIONEN UND PROJEKTEN UNTERSTÜTZEN HOCHBAHNERINNEN UND HOCHBAHNER IN NOT GERATENE MENSCHEN IN HAMBURG UND DARÜBER HINAUS UND LEBEN SOZIALE VERANTWORTUNG.**

Wir alle bei der HOCHBAHN erfüllen mit unseren Jobs eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe: die Stadt am Laufen zu halten und die Hamburgerinnen und Hamburger von A nach B zu bringen. Darüber hinaus arbeiten bei uns viele Menschen, die mehr bewegen wollen – vor allem für soziale und gesellschaftliche Projekte. Deshalb engagieren wir uns über Sachspenden hinaus auch mit zeitlichem Engagement, Know-how und stellen unsere Infrastruktur zur Verfügung. Einen besonderen Fokus legen wir auf die Unterstützung von Obdachlosen und die Integration benachteiligter Menschen in den Arbeitsmarkt.

Bereits zum vierten Mal rollte deshalb im Winter 2023/24 der Wärmebus durch die Stadt und sammelte an zentralen Orten in Hamburg Sachspenden für Obdachlose. Die Aktion #wärmegeben von unserem Kooperationspartner Hanseatic Help unterstützen wir mit einem Linienbus, mit Fahrerinnen und Fahrern und Auszubildenden, die vor Ort Spenden einsammeln.

Das Projekt „Waschen ist Würde“ von GoBanyo unterstützen wir bereits seit 2019. Den von uns damals gespendeten Duschbus baute das Team von GoBanyo mithilfe von Crowdfunding aus, um obdach- und wohnungslosen Menschen einen kostenfreien Zugang zu Sanitäranlagen und Hygiene zu ermöglichen. Heute helfen wir mit unserer Infrastruktur, unserer Expertise und übernehmen die Reinigung und fahrzeugseitige Instandhaltung des Busses.

Noch länger, denn bereits seit 2012, sind wir bei der Aktion „Mehr als eine warme Mahlzeit“ in der Weihnachtszeit dabei. Rock Antenne Hamburg und mehr als 100 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer organisieren jährlich in der Fischauktionshalle ein Weihnachtsessen für Obdachlose. Wir bringen die Menschen mit einem Bus und Fahrerin oder Fahrer hin und zurück.

Eine Herzensangelegenheit war uns auch die Spendenaktion gemeinsam mit Hanseatic Help für Kinder in der Ukraine, die unter den Kriegsfolgen leiden. Zum Jahrestag des Krieges am 24. Februar 2023 sammelten Auszubildende und dual Studierende der HOCHBAHN auf dem Rathausmarkt Sachspenden für Kinder in ukrainischen Tageszentren für Waisen, Kinder mit Behinderungen und Kinder ohne elterliche Fürsorge.

Über diese Aktionen hinaus haben alle Hochbahnerinnen und Hochbahner die Möglichkeit, mit einer freiwilligen Restcentspende etwas Gutes zu tun. Dabei werden die Cent-Beträge der Gehaltszahlungen monatlich für einen guten Zweck gespendet. Nachdem im ersten Spendenjahr 2022 die Spendensumme an den Duschbus und GoBanyo ging, sind im Spendenjahr 2023/2024 die Kinderhospize Sternenbrücke und Löwenherz in Lüneburg die Spendenziele. Über die Spendenziele entscheiden unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter selbst – durch Einreichung der Ideen und anschließender Online-Abstimmung.



Gesundheit  
und  
Wohlergehen



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden

Auszubildende der HOCHBAHN unterstützen das Projekt Wärmebus in jedem Jahr.

**UNSER KLIMABUS  
VERANSCHAULICHT,  
WIE DRAMATISCH SICH DIE  
TEMPERATUREN VERÄNDERN,  
WENN KEINE  
GEGENMASSNAHMEN  
GETROFFEN WERDEN.**

# EIN BUS MIT HALTUNG

Angesichts globaler Krisen im politischen und wirtschaftlichen Bereich geriet ein Thema zuletzt fast in den Hintergrund: der Klimawandel. Dabei dürfen wir keine Zeit mehr verlieren, um eine globale Klimakrise zu stoppen oder zumindest noch abzuschwächen. Daran erinnern soll in Hamburg seit September 2023 der Klimabus, den wir gemeinsam mit Ströer, den Scientists4Future und den Parents4Future auf die Straße gebracht haben.

Seine Beklebung zeigt auf, wie sich die Temperaturen durch den Klimawandel derzeit und perspektivisch entwickeln, sofern keine Gegenmaßnahmen getroffen werden.

Unsere gemeinsame Partnerschaft ist ein klares Bekenntnis zu den Klimazielen. Wir als Verkehrsunternehmen leisten einen entscheidenden Beitrag dazu, dass die Stadt ihre Klimaziele erreichen kann. Diese Verantwortung nehmen wir ernst – mit jedem neuen E-Bus, jedem neuen Meter U-Bahn-Gleis und mit jedem Fahrgast, den wir vom Umstieg überzeugen können.





Gesundheit  
und  
Wohlergehen



Nachhaltige  
Städte und  
Gemeinden



Maßnahmen  
zum  
Klimaschutz

Der Klimabus zeigt auf, wie sich die Temperaturen durch den Klimawandel derzeit und perspektivisch entwickeln, sofern keine Gegenmaßnahmen getroffen werden.

A woman with dark hair pulled back, wearing a bright red quilted vest over a grey turtleneck sweater and dark trousers, stands in a train car. She is smiling slightly and looking towards the camera. The background shows the interior of a train car with light-colored walls and a window. A reflection of her is visible in the window to her left.

**Selda Yavas //**

**U-BAHN-FAHRERIN**

„Die HOCHBAHN ist das Beste, was mir passieren konnte“, sagt Selda in ihrer fröhlichen, offenen Art. Sie ist U-Bahn-Fahrerin in Teilzeit und hat einen Dienstplan, der perfekt auf ihr Familienleben abgestimmt ist. „Ich kann meinen Sohn morgens in die Kita bringen, gehe dann arbeiten und hole ihn um 16 Uhr wieder ab“, berichtet die Barmbekerin. „Wenn mit meinem Sohn irgendwas in der Kita ist und ich kommen muss, werde ich sogar während meines Dienstes abgelöst.“ Doch auch der Job ist für die gelernte Zahnarztgehilfin ein echtes Ankommen: „Ich arbeite gern für mich allein, brauche da nicht so viele Menschen um mich.“ Seldas Highlight: „Ich freue mich auf jeder U3-Runde auf den Blick an den Landungsbrücken.“ Deshalb fügt sie zum Schluss des Gesprächs noch lachend an: „Ich liebe meinen Job. Bis die mich hier rausschmeißen, bleibe ich hier!“

**„ALS MUTTER  
WERDE ICH  
GEFRAGT, OB  
DER DIENST-  
PLAN SO FÜR  
MICH PASST.“**

**Stefan Tintera //**

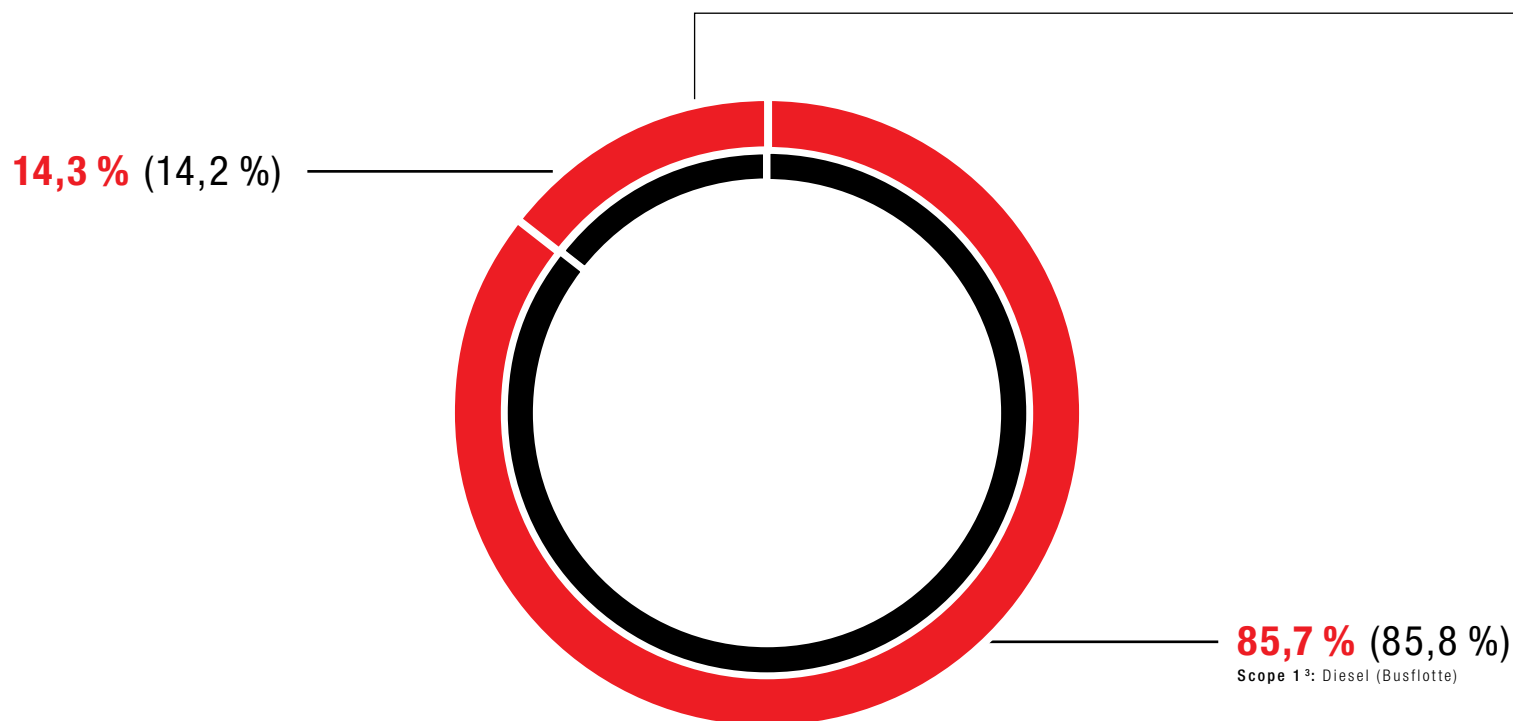
**TEAMLEITER  
BETRIEBSHOFMANAGEMENTSYSTEM**

Wer etwas über Stefans Job erfahren will, bekommt auf seinem LinkedIn-Profil regelmäßig Blicke durchs Schlüsselloch in die HOCHBAHN-Welt geboten. Dort nimmt er seine Community mit auf die Busbetriebshöfe und erzählt beispielsweise von der Umstellung auf Elektromobilität. Stefan und sein Team haben mit unserem Betriebshofmanagementsystem jede Bewegung eines Busses auf den Höfen im Blick. Der gelernte Softwareentwickler ist bei allen Projekten zum Neu- oder Umbau eines Hofs dabei. „Wer sich für dieses Thema interessiert, kann keine bessere Arbeitgeberin finden“, sagt Stefan, „denn die HOCHBAHN ist in diesem Bereich deutschlandweit führend, vielleicht sogar weltweit.“ Damit Stefan, der Hard- und Software koordiniert, auch draußen in der Praxis selbst testen kann, hat er 2023 nun sogar seinen Busführerschein gemacht. „Das war ein echtes Highlight für mich“, sagt er.

**„ICH KANN MEIN LEBEN SO GESTALTEN, WIE ICH ES MÖCHTE. ALLES IST FAIR GEREGLT, ES GIBT VIELE ANGEBOTE IM GESUNDHEITSBEREICH – MAN KÜMMERT SICH HIER UM DIE MENSCHEN.“**

# UNSER CO<sub>2</sub>-FUSSABDRUCK <sup>1</sup>

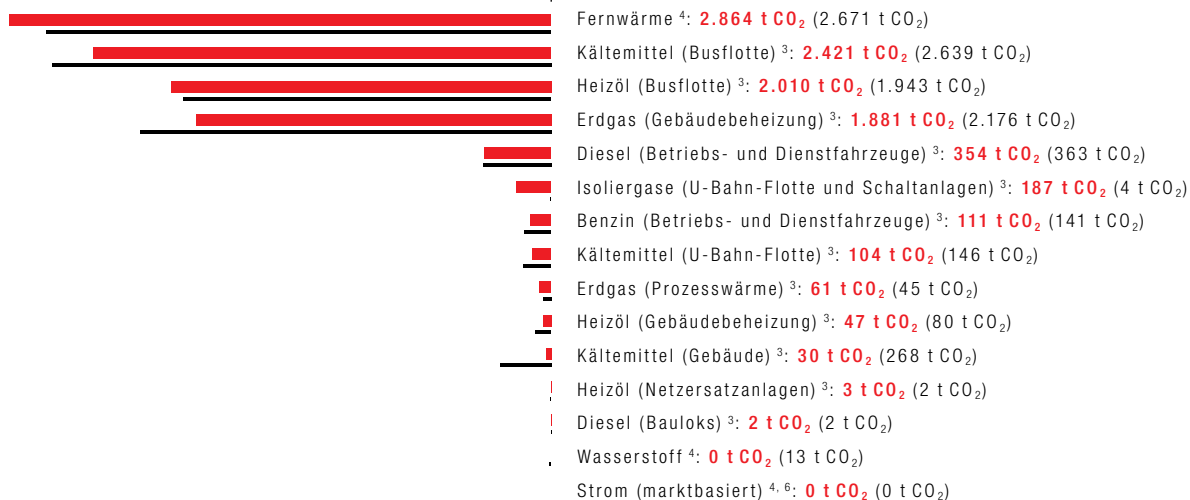
(2023: 70.605 t CO<sub>2</sub>; 2022: 73.658 t CO<sub>2</sub>)



● 2023<sup>2</sup>

● 2022<sup>5</sup>





<sup>1</sup> Erhebung seit 2019. Emissionsfaktoren der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft Leitstelle Klima (Stand: März 2023)  
Ausnahmen

- Kältemittel und Isoliertgase: Emissionsfaktoren des Weltklimarates (6. Sachstandsbericht)  
- Wasserstoff: 13,62 kg CO<sub>2</sub>e pro kg Wasserstoff auf Basis des aktuellen Bezugs (Beiprodukt der Chlor-Alkali-Elektrolyse)

<sup>2</sup> Vorläufige Zahlen für Strom (400 V), Fernwärme und Erdgas (Gebäudebeheizung)

<sup>3</sup> Scope 1: direkte Emissionen flüchtiger Gase und aus Verbrennungsprozessen mobiler und stationärer Anlagen

<sup>4</sup> Scope 2: indirekte Emissionen aus Fernwärme/-kälte, gekauftem Strom und Wasserstoff

<sup>5</sup> Aktualisierte Zahlen

<sup>6</sup> Klimaneutral durch Bezug von hochwertigem Ökostrom von nicht geförderten erneuerbaren Energieanlagen mit einem Anlagenalter von höchstens 6 Jahren (marktbasierter Ansatz). Unter Anwendung regionaler Emissionsfaktoren (standortbasierter Ansatz) lagen die Scope-2-Emissionen des Strombezugs 2023 bei 64.835 Tonnen CO<sub>2</sub> (2022: 62.471 Tonnen CO<sub>2</sub>).

# HOCHBAHN IM ÜBERBLICK

	2023	2022	2021
<b>Finanzinformationen</b> (in Mio. €)			
Umsatzerlöse	587,7	492,8	438,9
Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die HGV	295,0	162,0	150,5
Kostendeckungsgrad (in %)	70,5	80,9	80,8
Anlagevermögen	1.848,0	1.744,6	1.648,3
Bilanzsumme	2.134,1	2.052,0	2087,8
Bruttoinvestitionen	418,1	327,1	327,5
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup></b>			
	<b>6.645</b>	<b>6.330</b>	<b>6.284</b>
<b>Busverkehr</b>			
Fahrgäste (in Mio.)	223,5	189,4 <sup>2</sup>	139,0
Personenkilometer (in Mio.)	746,4	626,0 <sup>2</sup>	477,5 <sup>2</sup>
Investitionen (in Mio. €)	122,3	60,3	64,8
Busse	1.096	1.073	1.106
Linien	117	115	116
Haltestellen	1.466	1.421	1.452
<b>Schieneverkehr</b>			
Fahrgäste (in Mio.)	244,5	199,0 <sup>2</sup>	146,8
Personenkilometer (in Mio.)	1.278,3	1.188,1 <sup>2</sup>	876,4
Investitionen (in Mio. €)	287,1	259,2	252,2
U-Bahn-Wagen	1.007	1.037	995
Linien	4	4	4
Haltestellen	93	93	93

<sup>1</sup> Stand am 31.12. inklusive Vorstände und Auszubildende.

<sup>2</sup> Aktualisierte Zahlen

# IMPRESSUM

**Herausgeberin**

Hamburger Hochbahn AG  
Steinstraße 20  
20095 Hamburg

Telefon: 040/32 88-0  
E-Mail: [info@hochbahn.de](mailto:info@hochbahn.de)  
[hochbahn.de](http://hochbahn.de)

**Redaktion**

Nils Christopher Kemter,  
Bereich Marketing

**Redaktionelle Mitarbeit:**

Dr. Christian Priemer,  
Bereich Nachhaltige Entwicklung

**Fotografie und Visualisierungen**

Murat Aslan, BVM/Henning Angerer,  
Julia Schwendner, Marc-Oliver Schulz,  
Hilthart Pedersen (Unsplash), Tim Hübner  
(Unsplash), Bauunternehmung Gebr. Echterhoff GmbH & Co. KG, büro+staubach,  
schlaich bergemann partner sbp SE/gmp  
Generalplanungsgesellschaft mbH/WTM  
Engineers GmbH, ViSUL-L, Jan Sieg, David  
Goltz, Holon GmbH, JSWD Architekten/  
bloomimages, Denys Karlinskyy

**Konzept und Design**

Silvester Group, [silvestergroup.com](http://silvestergroup.com)  
Nadja Müller, Nils Christopher Kemter,  
Jutta Gathmann, Daniel-Vincent Seeger

## DRUCKEN? ABER NATÜRLICH!

Natürlich drucken wir! Wer gehörig viel verändern will, muss gehört werden. Und gelesen. Deshalb sind wir überzeugt: Mit einem auffälligen Unternehmens- und Nachhaltigkeitsbericht auf Ihrem Schreibtisch gelingt es uns am besten, Partnerinnen und Partner auf unserem Weg in Richtung klimaneutraler Mobilität mitzunehmen. Dieses Umweltbewusstsein transportieren zu können, ist es uns wert, einen gedruckten Bericht zu veröffentlichen.

Natürlich drucken wir! Denn von der Auswahl des Papiers bis zu unseren Dienstleistern legen wir höchsten Wert auf ökologische Produktionsstandards und nachhaltige Zertifizierungen. Das Papier der Umschlagsseiten besteht aus 100 Prozent recycelten Papierfasern, die aus Post-Consumer-Abfall und Industrieabfällen gewonnen werden. Das Papier der Innenseiten ist ein hochwertig zertifiziertes Recyclingpapier mit dem FSC-Siegel, dem EU Ecolabel, Blauer Engel und dem FSC Recycled Credit.





**VON MENSCHEN.**

**FÜR MENSCHEN.**

